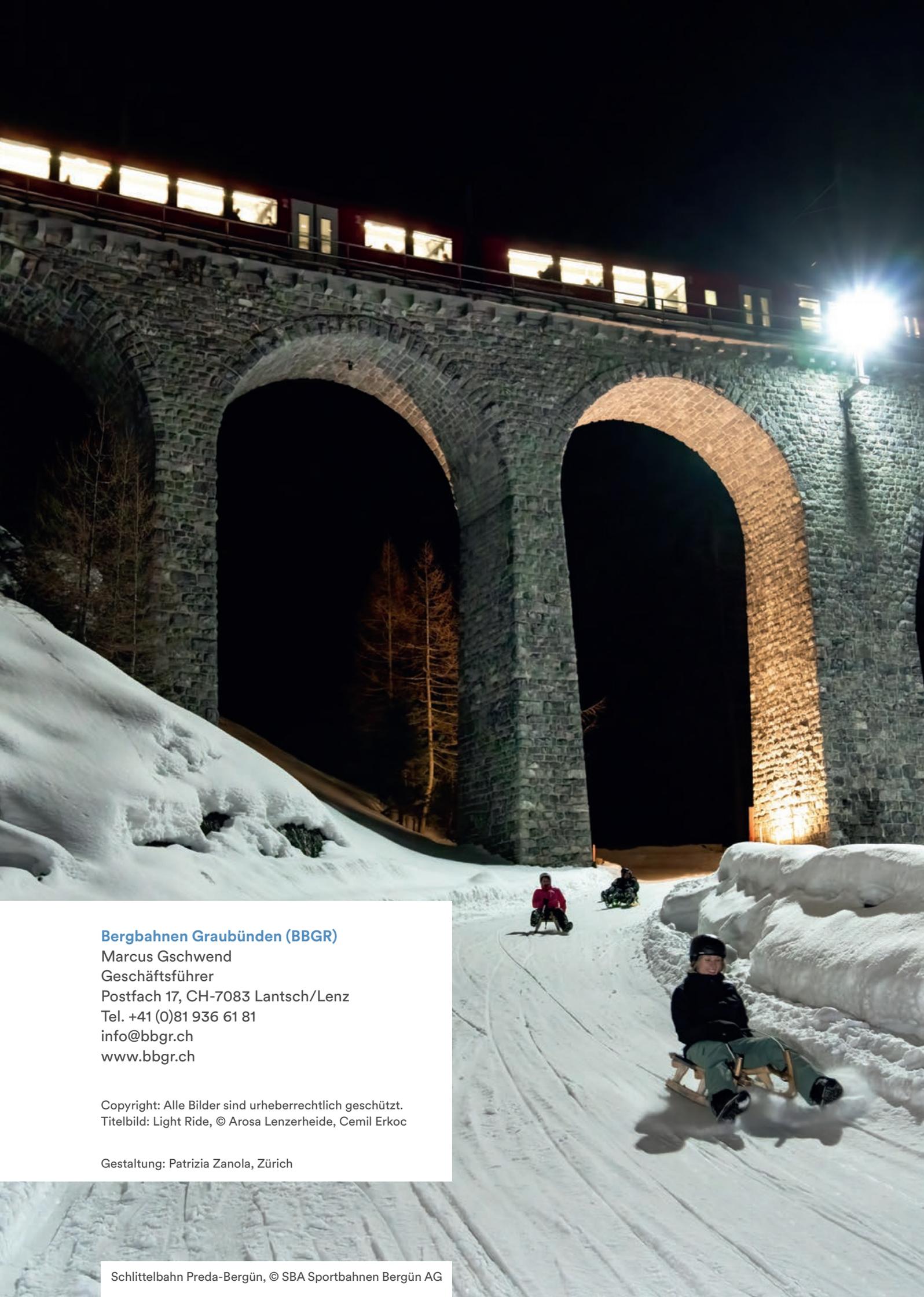




Jahresbericht
2021/22



Bergbahnen Graubünden (BBGR)

Marcus Gschwend

Geschäftsführer

Postfach 17, CH-7083 Lantsch/Lenz

Tel. +41 (0)81 936 61 81

info@bbgr.ch

www.bbgr.ch

Copyright: Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Titelbild: Light Ride, © Arosa Lenzerheide, Cemil Erkoc

Gestaltung: Patrizia Zanola, Zürich

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	4
2. Aus der Vereinstätigkeit	6
2.1 Vorstand	6
2.2 Geschäftsstelle	6
2.3 Mitgliederwesen	7
2.4 Aus- und Weiterbildung	11
2.5 Marketing, Produkte, Verkauf	15
2.6 Projekte	18
2.7 Politisches	20
3. Beziehungen zu Dritten	24
3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)	24
3.2 ITG – Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden	24
3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen	27
3.4 VITALPIN – wir leben Alpen	27
3.5 Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)	27
4. Facts & Figures	28
5. Dank	33
6. Jahresrechnung	34
Bilanz	34
Erfolgsrechnung	35
7. Revisorenbericht	36
8. Mitglieder und Organe	37
8.1 Ordentliche Mitglieder	37
8.2 Befreundete Mitglieder	38
8.3 Ehrenmitglieder	38
8.4 Verbandsorgane	38
8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien	38

Die Bebilderung des Jahresberichts 2021/22 ist primär Aktivitäten gewidmet, welche während der Pandemie einen grossen Zulauf erfahren haben.

1. Vorwort des Präsidenten

Rückblick

Sehr guter Sommer 2021

Im letzten Jahr durfte ich über eine sehr starke Sommersaison berichten. Der Sommer 2021 wurde noch besser. Der Steigerungslauf des Winters 2020/21 ging nahtlos in den Sommer über. Der Drang der Schweizer:innen sich nach draussen zu begeben, Sport zu treiben und Ferien zu machen, wurde stärker und stärker. Beflügelt durch Reise-restriktionen im Ausland erfreuten sich die Bündner Tourismusdestinationen grosser Beliebtheit. Es ist davon auszugehen, dass das Niveau des Sommers 2021 nicht gehalten werden kann. Der Trend zu nachhaltigem Reisen und zur Ganzjährigkeit des Angebots ist jedoch klar erkennbar.

Top Winter 2021/22

Im Herbst rückte die Pandemie wieder in den Fokus. Mit sinkenden Temperaturen stieg auch die Nervosität im Hinblick auf die Wintersaison. Obwohl sich die Frage «Skibetrieb ja oder nein» nicht mehr stellte, war die Unsicherheit über das «Wie» in der Branche gross. Gibt es eine Zertifikatspflicht? Nur für Restaurants und/oder das gesamte Skigebiet? In welcher Ausprägung? 3G, 2G oder 2G plus? Und wie und wer kontrolliert? So einfach diese Fragen klingen, so komplex und herausfordernd war das Denken und Planen in Szenarien. Letztlich gelang es der Branche durch eine vorbildliche Zusammenarbeit und die herausragende Arbeit von Seilbahnen Schweiz (SBS) ohne Zertifikatspflicht für die Skigebiete, der Innenbereich von Restaurants ausgenommen, durch den Winter zu kommen. Der Erfolg der verbandspolitischen Bemühungen auf nationaler und regionaler Ebene zeigte sich in der sehr erfreulichen Entwicklung der Ersteintritte.

Die Witterungsbedingungen zu Saisonbeginn waren alles andere als optimal. Insbesondere der vielerorts spürbare Starkregen bis in grosse Höhen an Weihnachten setzte den Pisten arg zu. Ohne Beschneigung wäre nicht an Skibetrieb zu denken gewesen. Erst die Schneefälle im Februar brachten Entspannung. Der Winter 2021/22 wird als sehr schneearm, aber sonnig in die Annalen eingehen. Die meisten Wochenenden waren mit Sonne pur gesegnet. Dies führte auch ausserhalb der Hauptferienzeiten zu überdurchschnittlichen Gästezahlen.

Nebst den pandemischen und meteorologischen Herausforderungen verlangte die Omikron-Welle von den Unternehmen im Dezember/Januar organisatorisches Geschick. Die krankheitsbedingten Ausfälle gefährdeten zeitweise sogar das Aufrechterhalten des ordentlichen Betriebs. Nur durch exzellentes Teamwork und ausserordentlichem Einsatz der gesunden Mitarbeitenden gelang es Schliessungen von Anlagen, Restaurants oder Gebieten zu verhindern.

Ausblick

Nach einem Sommer 2022, dessen Gästezahlen an den VOR-Corona-Sommer 2019 anknüpfen, ist es nun spannend die weitere Entwicklung zu beobachten. Die Frage «einmaliger Pandemie-Effekt» oder «nachhaltige Entwicklung» steht im Raum.

Herausforderungen Winter 2022/23

Die Nachwirkungen der Pandemie und die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind spürbar: Verfügbarkeit von Rohstoffen/Waren, Preissteigerungen in vielen Lebensbereichen, Inflation, Währungsturbulenzen, Energiemangel (Strom, Gas, Treibstoffe) etc. Unsicherheiten in den Märkten und steigende Kosten fordern die Bergbahnen. Was in den letzten zwei Jahren die Corona-Krise war, könnte im Winter 2022/23 die Strommangellage werden.

Die Branche hat unter dem Lead von SBS früh reagiert. Die Covid-Task-Force wurde zur Energie-Task-Force umstrukturiert und unterstützt die Mitglieder. Auf politischer Ebene gilt es bereits wieder die Bedeutung der Seilbahnen für das Berggebiet aufzuzeigen sowie energetisch wirksame und wirtschaftlich verträgliche Massnahmen durchzusetzen. Dies mit dem Ziel die Wintersaison zu sichern. Die durch die Schweizer Seilbahnen induzierte Wertschöpfung beträgt CHF 6 Mia. Hierzu benötigen die Seilbahnen 0.34 % des gesamten Stromverbrauchs der Schweiz (0.24 % Seilbahnen, Infrastruktur; 0.1 % Beschneigung).

Zurzeit entwickelt die Branche unter Leitung eines Energieexperten ein Tool, welches den Unternehmen hilft, faktenbasiert zum richtigen Zeitpunkt

die sinnvollsten Massnahmen einzuleiten. Diese müssen technisch umsetzbar, wirksam, verhältnismässig und vor allem nachvollziehbar und erklärbar sein. Keine einfache Mission, obwohl die Bergbahnunternehmen in den letzten Jahren immer wieder bewiesen haben, dass sie resilient sind und gemeinsam Krisen meistern können.

Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sowie um drohenden Marktverzerrungen durch staatliche Interventionen im Ausland entgegenzuwirken, ist es unabdingbar sich seitens Bund und Kanton mit Impuls- und Anschubprogrammen zu beschäftigen. Dabei geht es nicht um Strukturhaltung, sondern darum Unternehmen zu unterstützen, die nachhaltig investieren, Werte schaffen und Wertschöpfung ermöglichen. Dies mit dem Ziel wichtige Arbeitsplätze im Berggebiet zu sichern und neue zu schaffen.

Dank

An dieser Stelle möchte ich ein persönliches DANKE aussprechen: an alle Teilnehmer:innen der «Runden Tische», die sich durch Wertschätzung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu echten Leaders in der Krise entwickelt haben. An SBS, insbesondere an Berno Stoffel, Direktor, und Benedicta Aregger, Vizedirektorin. Aber auch an meine Vorstandskollegen und unseren Geschäftsführer Marcus Gschwend. Ohne sie wäre es mir nicht möglich gewesen, dem Verband als ruhender Pol, in den sehr herausfordernden Zeiten, Stimme und Gesicht zu verleihen. Und last but not least unserem Regierungspräsidenten Marcus Caduff.

Gemeinsam durften wir uns für die Interessen der Branche und den Kanton Graubünden – unsere Heimat – engagieren. Wir alle dürfen stolz auf das Erreichte sein. Doch bekanntlich ist nach der Krise vor der Krise, weshalb es auch weiterhin einen kühlen Kopf und eine sichere Hand bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen braucht.

Martin Hug
Präsident BBGR



2. Aus der Vereinstätigkeit

2.1 Vorstand

Der Vorstand behandelte im Geschäftsjahr 2021/22 an 5 ordentlichen Vorstandssitzungen insgesamt 34 Traktanden (Standardtraktanden Protokoll, Mitteilungen und Varia nicht berücksichtigt). Hinzu kamen verschiedene Zirkularbeschlüsse und einige digitale Meetings. Schwerpunkte bildeten die folgenden Themen:

- Covid19-Pandemie (Corona):
Schutzkonzept Winter 2021/22 und Entschädigung gemäss Art. 28a PBG
- Neuausrichtung ITG und Fortführung GRhome
- Seilbahnen Schweiz (SBS):
Datenmanagement und Kompetenzzentrum SBS
- Sachgeschäfte und Vernehmlassungen auf kantonaler Ebene:
Green Deal; Schätzung von Transportanlagen; Regierungsratswahlen 2022; Wertschöpfungsstudie Tourismus und Bergbahnen; Kantonaler Richtplan – Kapitel Tourismus; Fachkräftemangel
- Inputs und Lobbying zu eidgenössischen Geschäften:
Umweltrechtliche Kontrollen auf Bundesbaustellen; RPG II; Totalrevision IKSS-Reglement; Strommangellage (OSTRAL)

Intern beschäftigte sich der Vorstand mit der künftigen personellen Entwicklung (Präsidium, Vorstand, Geschäftsführung) sowie den üblichen Geschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Mitgliedschaften etc..

2.2 Geschäftsstelle

Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle waren im Geschäftsjahr 2021/22, nebst den ordentlichen Aufgaben wie Pool-Administration graubündenCARD, Mitgliederwesen, Rechnungswesen, Kursadministration und Statistik, zum zweiten Mal in Folge durch die Covid-Pandemie geprägt. Im Zeitraum September 2021 bis Januar 2022 war die Pandemie das dominierende Thema, für welches ein Grossteil der Ressourcen eingesetzt werden musste. Als dann ab Februar 2022 wieder erste Sachgeschäfte, die nicht pandemisch bedingt waren auf der Tagesordnung standen, war bei allen Beteiligten zusätzliche Motivation zu spüren. Im Bereich Kommunikation standen nebst der Entwicklung der Wintersaison 2021/22 (Monitor), die Fertigstellung der Website, Anpassungen an das neue Layout der Marke Graubünden und die Erstellung von Standardinformationen/-präsentationen zu Branchenthemen im Vordergrund. Letztere wurden mit Peter Engler, dem ehemaligen CEO der Lenzerheide Bergbahnen AG, erarbeitet und sind ab Winter 2022/23 auf dem Web verfügbar.

Besonders erwähnenswert sind im Geschäftsjahr 2021/22 die Bestrebungen von SBS, sein Datenmanagement zu optimieren. Dieses Sachgeschäft ist für BBGR von grösster Bedeutung, da sein gesamtes Datenmanagement auf der Datenbank von SBS basiert. Zuverlässige Zahlen und Fakten sind die

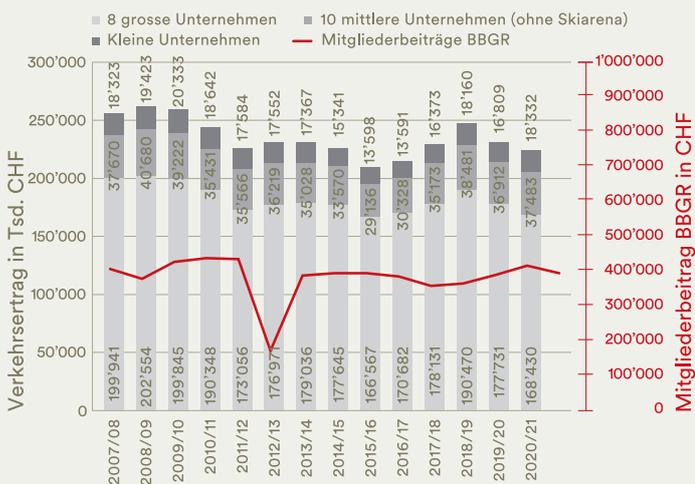


Grundlage für solide Argumentation sowie ein gezieltes und erfolgreiches Lobbying. Wie bereits vor 10 Jahren ist BBGR deshalb sehr daran interessiert, sein Know How zu Verfügung zu stellen und die Optimierung des SBS-Datenmanagements mitzugestalten. BBGR verfügt über das weitreichendste Zahlenmaterial aller Regionalverbände. Wie bis anhin müssen auch künftig Mehrwerte für die Unternehmen, Synergien und das Fortführen von bedeutenden Zahlenreihen im Vordergrund stehen. Um dies sicher zustellen engagiert sich BBGR mit Philipp Holenstein und Marcus Gschwend im Steuerungsausschuss des Projekts.

2.3 Mitgliederwesen

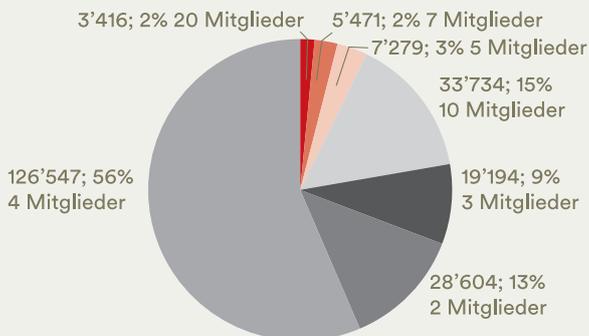
Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es keine Mutationen. Per 30. Juni 2022 wies die Branchenorganisation BBGR 52 ordentliche und vier befreundete Mitglieder auf. Von den ordentlichen Mitgliedern sind 25 Unternehmen in der Region Mitte, 10 in der Region Engadin/Südbünden, 10 in der Region Surselva und 7 in der Region Davos Klosters tätig (vgl. Seite 37). Die Mitgliederbeiträge lagen zwischen CHF 250 und CHF 47'967. Auf mögliche Schwankungen der Mitgliederbeiträge ist BBGR durch vorhandene Kapitalreserven und gebildete Rückstellungen vorbereitet.

Entwicklung Mitgliederbeitrag und Verkehrsertrag



Die Mitgliederbeiträge von BBGR sind, um zwei Jahre versetzt, an die Entwicklung des erwirtschafteten Verkehrsertrags der Mitgliedsunternehmen gekoppelt. Im langjährigen Durchschnitt betragen diese rund CHF 383'000. Der tiefste Wert (CHF 358'000) wurde im Jahr 2017/18 und der höchste Wert (CHF 438'000) verzeichnet. Das Jahr 2012/13 war ein Ausnahmejahr. Hier wurde aufgrund der Verlängerung des statutarischen Geschäftsjahres auf die Verrechnung der Hälfte des Mitgliederbeitrags verzichtet.

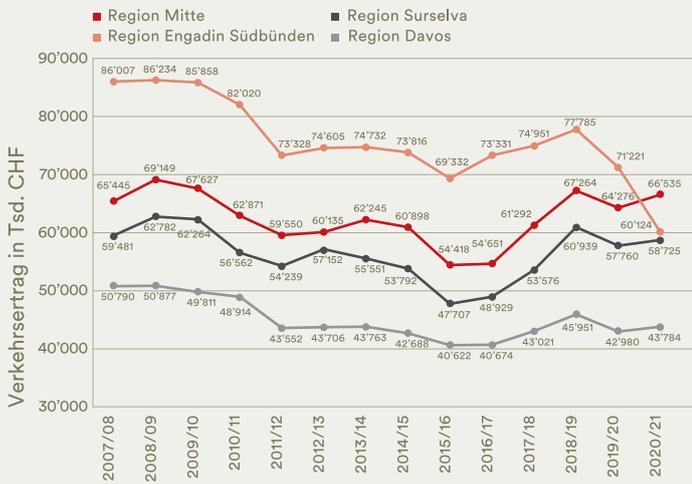
Erwirtschafteter Verkehrsertrag 2020/21 in Tsd. CHF/Prozent nach Mitgliedern



6 Unternehmen (Weisse Arena Bergbahnen AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Corvatsch AG) erwirtschafteten 69.2 % oder rund CHF 155.2 Mio. des Bündner Verkehrsertrags. 23.6 % oder rund CHF 52.9 Mio. des Verkehrsertrages wurden von 13 Mitgliedern erwirtschaftet. CHF 16.2 Mio. oder 7.2 % des Verkehrsertrages entfallen auf 32 Mitglieder. Die Verteilung des Verkehrsertrags widerspiegelt die Branchenstruktur.

Total: 224'245; 51 Mitglieder (ohne Skiarena Andermatt-Sedrun)

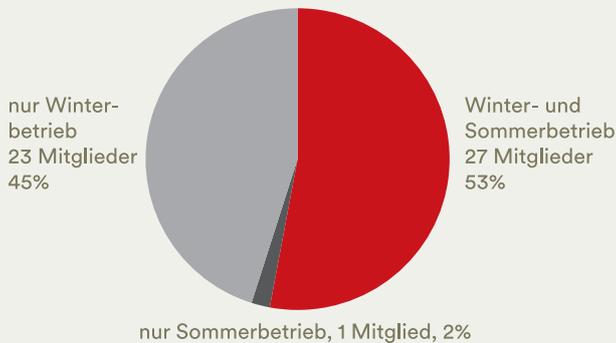
Entwicklung Verkehrsertrag nach Regionen



Die Entwicklung des Verkehrsertrags der vier Bergbahnregionen zeigt, dass sich die Regionen Mitte und Surselva nahezu parallel entwickeln. Diese beiden Regionen konnten ihre Positionen in Graubünden gegenüber 2007/08 festigen bzw. ihre Marktanteile (Mitte +4 %; Surselva +2.9 %) ausbauen. Die Marktposition der Region Davos veränderte sich kaum (-0.3 %), während die Region Engadin Südbünden Marktanteile einbüsste (-6.6 %). In den Pandemie Jahren ist diese Entwicklung primär auf den höheren Anteil an Aufenthaltsgästen, den internationalen Gästemix und den grenzüberschreitenden Skibetrieb der Silvretta-Arena Samnaun-Ischgl zurückzuführen. Weitere Gründe sind nicht offensichtlich.

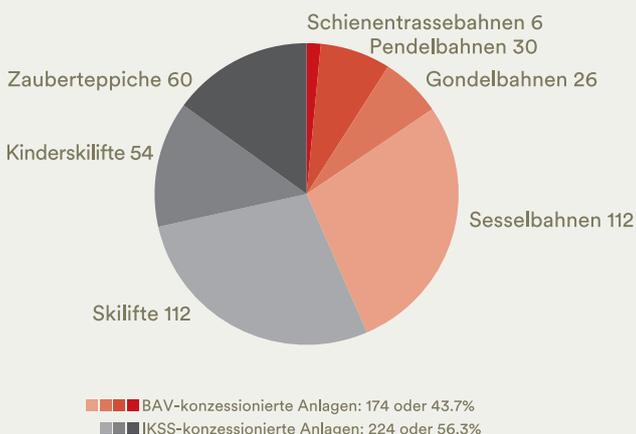
Mitglieder Bergbahnen Graubünden* nach Betriebsart 2021/22

* ohne Skiarena Andermatt-Sedrun



53 % oder 27 Bündner Bergbahnunternehmen haben sowohl im Winter wie im Sommer geöffnet. Sie erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2020/21 CHF 217.7 Mio. oder 92.8 % des Bündner Verkehrsertrages. Die Älplibahn Malans ist die einzige Unternehmung, die nur im Sommer geöffnet hat. Nur 6 Unternehmen oder 12 % der Mitglieder, die über bodenunabhängige Anlagen verfügen, verzichten auf ein Sommerangebot. Die reinen Winterbahnen erwirtschafteten 2020/21 CHF 11.8 Mio. oder 5 % des Bündner Verkehrsertrages.

Anlagentypen Bergbahnen Graubünden 2022/23

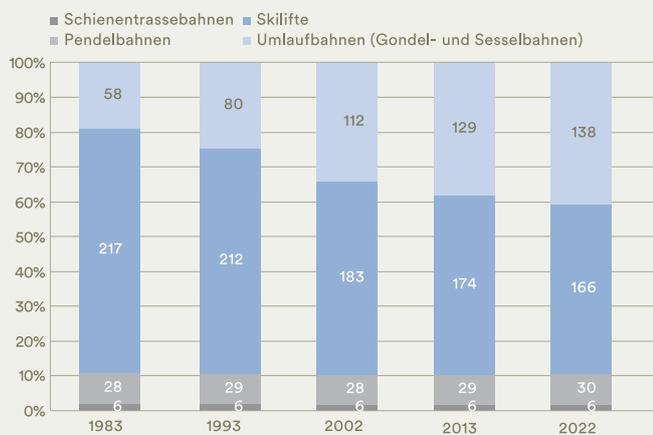


174 oder 43.5 % der insgesamt 400 Anlagen der Bündner Bergbahnen sind bundeskonzessioniert und unterstehen der Aufsicht des Bundesamtes für Verkehr. Die restlichen 56.5 % oder 226 Anlagen sind kantonal konzessioniert und unterliegen der Aufsicht des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation bzw. den Richtlinien des interkantonalen Konkordates über die nicht eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen und Skilifte (IKSS). Ein Mitglied, die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG, hat öffentliche Erschließungsfunktion und verfügt deshalb über einen abgeltungsberechtigten Leistungsauftrag der öffentlichen Hand.



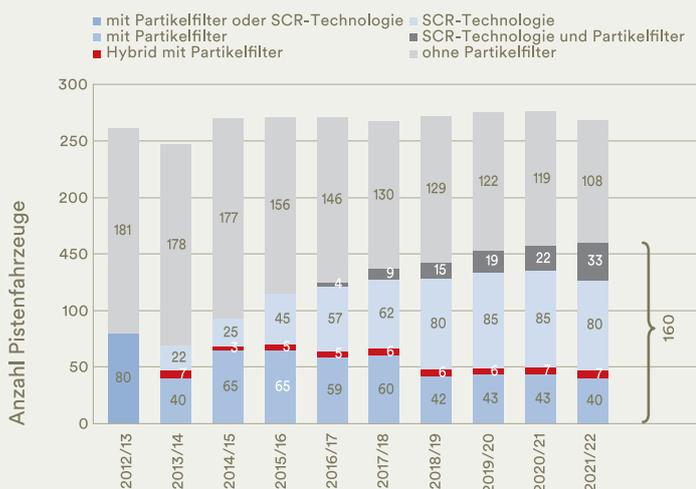
Biker Obersaxen-Mundaun, © Surselva Tourismus AG

Entwicklung der Anlagentypen 1983–2022



Die Entwicklung der Schienentrassebahnen und der Pendelbahnen verlief in den letzten 39 Jahren nahezu konstant. Die Anzahl der Skilifte hat hingegen abgenommen und die Anzahl Umlaufbahnen (Gondel- und Sesselbahnen) deutlich zugenommen. Die Kategorie Skilifte umfasst auch Kinder- respektive Ponylifte (2022: 112 Skilifte; 54 Kinderskilifte).

Entwicklung Pistenfahrzeuge in Graubünden



Die Bündner Bergbahnen präparieren ihre Schneesportgebiete (Pisten, Winterwanderwege, Funparks) zurzeit mit insgesamt 268 Pistenmaschinen. Hiervon sind 80 Maschinen mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet, die sich aus 7 Maschinen mit dieselelektrischem Antrieb (Treibstoffverbrauch -20 %), 33 Maschinen der neuesten Generation mit Abgasrückgewinnungssystem SCR und Partikelfilter sowie 40 herkömmlichen Maschinen mit Partikelfilter zusammensetzen. Im Weiteren werden 80 Maschinen mit Abgasrückgewinnungssystem SCR eingesetzt und nur noch 108 Maschinen ohne SCR oder Partikelfilter. Waren es im Geschäftsjahr 2009/10 (Basiserhebung) rund 12.2 % der Pistenmaschinen, die mit umweltfreundlichen Technologien ausgestattet waren, so sind es heute 59.7 %. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass sich der Maschinenpark fortlaufend erneuert und dem Stand der Technik anpasst. Der Weg, auf einen staatlichen Zwang zur Auf-/Umrüstung mit umweltfreundlichen Technologien zu verzichten, war richtig.



Pistenmaschinenführerkurse – Entwicklung Teilnehmer



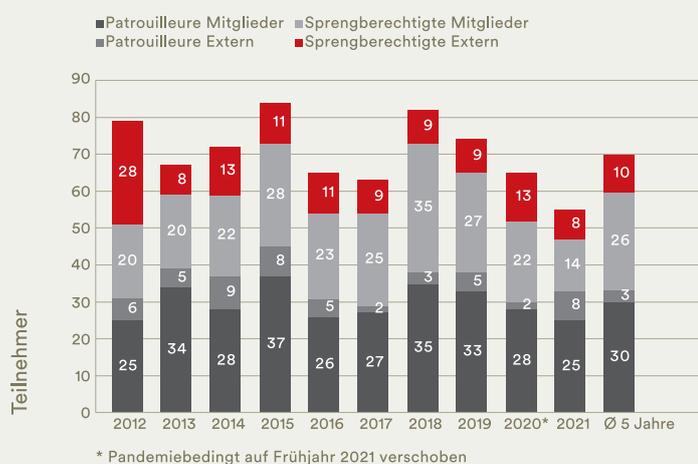
2.4 Aus- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnten alle durch BBGR geplanten Kurse im Bereich der Aus- und Weiterbildung mit den erforderlichen Covid-Schutzkonzepten physisch durchgeführt sowie verschobene Veranstaltungen nachgeholt werden.

Pistenmaschinenführerkurse

Aufgrund der Covid-bedingten Absage der Kurse im Jahr 2020 wurden im November 2021 drei Pistenmaschinenführer-Kurse angeboten. Zwei externe Kurse in Celerina und Laax sowie ein interner Kurs in Davos. Die Kurse wurden von insgesamt 91 Teilnehmer:innen (76 Mitglieder; 15 Externe) besucht. Seit die SUVA das Führen von Pistenmaschinen als Aktivität mit besonderen Gefahren einstuft, wurden an den Kursen von BBGR 566 Pistenmaschinenführer:innen ausgebildet.

Patrouilleur WK/ES – Entwicklung Teilnehmer

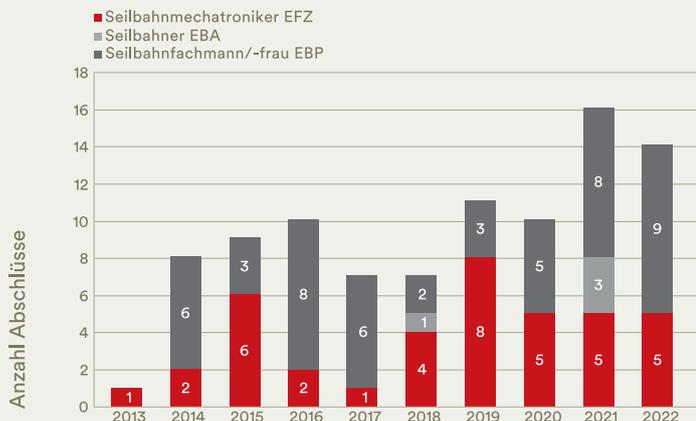


* Pandemiebedingt auf Frühjahr 2021 verschoben

Patrouilleur WK, Ergänzende Schulung Sprengberechtigte

Durch die Verschiebung des Patrouilleur-WK und der Ergänzenden Schulung für Sprengberechtigte (ES) vom November 2020 auf das Frühjahr fanden im Jahr 2021 zwei Kurse statt. Dies hatte geringfügige Auswirkungen auf die Nachfrage bei der ES. Der Patrouilleur-WK vom November 2021 wurde von 33 Teilnehmer:innen und die ES von 22 Teilnehmer:innen besucht. Beide Kurse wurden wiederum in Laax durchgeführt, was sich sehr bewährt, da die infrastrukturellen Voraussetzungen stimmen und die Wege kurz sind. Der Patrouilleur-WK wurde von Romano Meier, Lenzerheide Bergbahnen AG (Kursleiter), und Corsin Clopath, Weisse Arena Bergbahnen AG (Kursleiter-Stellvertreter), geleitet. Die ES fand unter der Leitung von Curdin Vincenti statt. Der Ausbildungsstand der Bündner Patrouilleure:innen ist gut. Alle Teilnehmer:innen bestanden die Schlussprüfungen mit entsprechenden Noten und erneuerten ihre Berufsberechtigungen.

Entwicklung der ausgebildeten Seilbahn-Berufsleute in Graubünden



In den vergangenen 10 Jahren bildeten die Bündner Bergbahnen 39 Seilbahn-MechatronikerInnen EFZ (4 Lehrjahre) und 4 SeilbahnerInnen EBA (2 Lehrjahre) aus. Im Weiteren schlossen 50 Mitarbeitende aus Graubünden die Weiterbildung zum Seilbahnfachmann/-frau ab.

Seilbahnberufe

In einer schweizweiten Umfrage von SBS gaben 33 % der teilnehmenden Unternehmen (87) an, in den nächsten 5 Jahren im Bereich der technischen Leitung eine Vakanz zu haben. 80 % der Unternehmen, deren technische Leitung in den nächsten 5 Jahren in Pension geht, haben die Nachfolge noch nicht gelöst. Als die drei häufigsten Gründe für einen Wechsel bei der technischen Leitung werden persönliche Gründe, Pensionierung und Arbeitsbelastung angegeben. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung bereiten insbesondere die umfangreiche Verantwortung, die hohe zeitliche Verfügbarkeit und das Arbeiten an Wochenenden. Handlungsbedarf wurde primär bei den Themen «Kombination Betriebsleitung – technische Leitung», Führung als Ausbildungsthema, betriebliche Kooperationen und beim Jobprofil (Entlastung vom administrativen Aufwand) eruiert. Aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten die entsprechenden Seilbahnfachleute zu rekrutieren, insbesondere bei den kleineren und mittleren Unternehmen, welche anzahlmässig den grössten Teil der Schweizer Bergbahnen ausmachen, ist die Branche gefordert, zeitnah Lösungsansätze zu skizzieren und Massnahmen zu definieren. Parallel hierzu gilt es auf Unternehmensebene konsequent die Aus- und Weiterbildung zu fördern.



FIUTSCHER

An der Berufsausstellung FIUTSCHER, welche vom 17. bis 21. November 2021 in der Stadthalle Chur stattfand und rund 11'000 Besucher:innen zählte, engagierte sich die Branche zum sechsten Mal. Ein gelungener und durch den Bündner Gewerbeverband bestens organisierter Anlass, der die Jugendlichen bei der Berufswahl unterstützt. Die Bündner Bergbahnbranche engagierte sich unter Federführung des Ausbildungszentrums SBS und mit Unterstützung der Bergbahnunternehmen Arosa Bergbahnen AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Lenzerheide Bergbahnen AG und der Weissen Arena Bergbahnen AG. Vorgestellt wurden primär die Berufe Seilbahnmechatroniker/in EFZ und Seilbahner/in EBA sowie die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten.

KV-Projektstage

Die Projektstage Branchenkunde für die kaufmännisch Auszubildenden der Bündner Bergbahnen wurden, nach zweimaliger Absage, vom 9. bis 11. März 2022 durchgeführt. Gastgeberin war die Weisse Arena Bergbahnen AG in Laax. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für die hervorragende Organisation, die Unterstützung und die Gastfreundschaft. Von ursprünglich 7 Lernenden und einer Praktikantin aus Arosa, Davos, Laax und Lenzerheide wurden die KV-Projektstage am Ende nur von 4 Lernenden während der gesamten Dauer besucht. Die Omikron-Welle hinterliess ihre Spuren. Die diesjährigen Teilnehmer:innen waren sehr engagiert und interessiert. Die obligate Skigebietsbesichtigung wurde unter fachkundiger und geselliger Begleitung von Balzer Arpagaus sowie bei herrlichem Sonnenschein in vollen Zügen genossen. Ausbildungsmässig standen die Themen Anspruchsgruppen/Stakeholder, Unternehmensstrukturen und Marketing im Vordergrund.



Fiutscher 2021, © BBGR, Thomas Hablützel

Academia Engiadina

BBGR engagiert sich seit rund 10 Jahren im ersten Studiensemester an der Academia Engiadina mit einem halbtägigen Ausbildungsblock «Einführung in die Bergbahnbranche». Dieses Engagement ist wichtig, da damit den Studierenden die Bedeutung und Komplexität der Branche vermittelt wird. Das langjährige Engagement hat im Frühjahr 2022 dazu geführt, dass dieses hinterfragt und über eine Neukonzeption nachgedacht wurde. Ab Frühjahr 2023 ist geplant, die Wissensvermittlung mit einem Besuch eines Bergbahnunternehmens zu verbinden und so den Praxisbezug noch besser herzustellen. Ursula Oehy, Rektorin HFT Graubünden, und der Geschäftsführer von BBGR sind dabei, die Neuausrichtung zu konzipieren. Von Unternehmensseite liegt die Zusage der Corvatsch AG bereits vor.



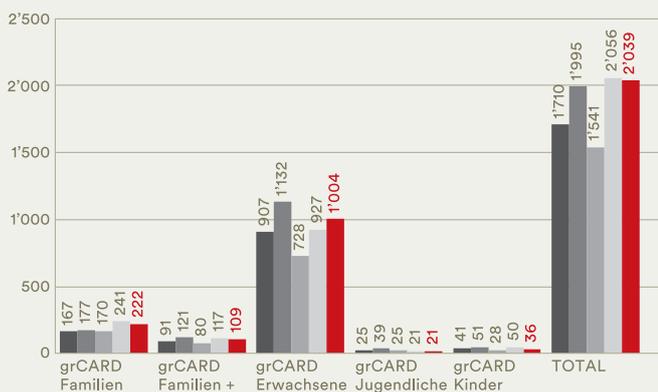
2.5 Marketing, Produkte, Verkauf

graubündenCARD und SnowPass

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die zweite Abrechnung des neuen Ganzjahres-Abonnement «graubündenCARD» vollzogen und der Vorverkauf 2022/23 abgeschlossen. Während das erste Jahr des neuen Produkts, bedingt durch die Covid-Pandemie, harzig verlief, durften die Unternehmen bei der zweiten Abrechnung sowie dem Vorverkauf 2022/23 erfreuliche Zahlen zur Kenntnis nehmen:

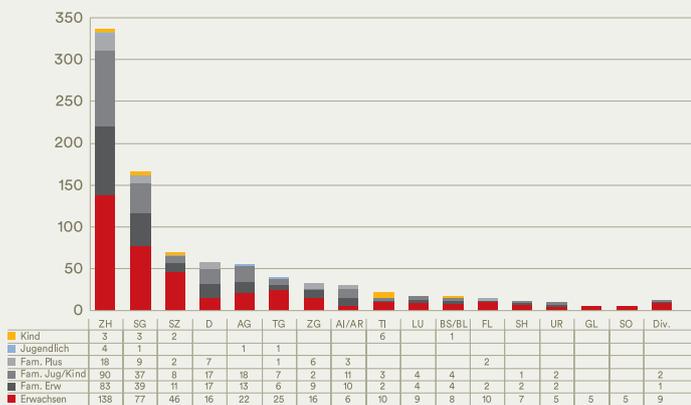
Verkaufte graubündenCARD

■ 2018/19* ■ 2019/20* ■ 2020/21 ■ 2021/22 ■ 2022/23 (Vorverkauf)
* bis Winter 2019/20 SnowPass (Wi-Saisonabo; anschl. Jahreskarte)



Das Total der verkauften Karten (2'056) ist im Geschäftsjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr um 33.4 % oder 515 Karten gestiegen. Bis auf die Kategorie Jugendliche konnten in allen Kategorien Zunahmen verzeichnet werden. Erfreulich ist, dass diese Entwicklung nicht nur ein kurzfristiger Hype zu sein scheint, denn im Vorverkauf 2022/23 wurden per 30. April 2022 bereits fast gleich viele graubündenCARD wie im Vorjahr verkauft.

Vorverkauf graubündenCARD 2022/23 nach Abonnement und Herkunft ohne GR



Im Vorverkauf 2022/23 wurden 56 % oder 1'144 graubündenCARD (540 Erw, 256 Fam. Erw., 241 Fam Jug/Kind, 70 Fam Plus, 16 Jugendliche, 21 Kind) in Graubünden abgesetzt. 895 oder 44 % wurden ausserhalb des Kantons verkauft. Primär Märkte sind Zürich, St. Gallen und Schwyz.



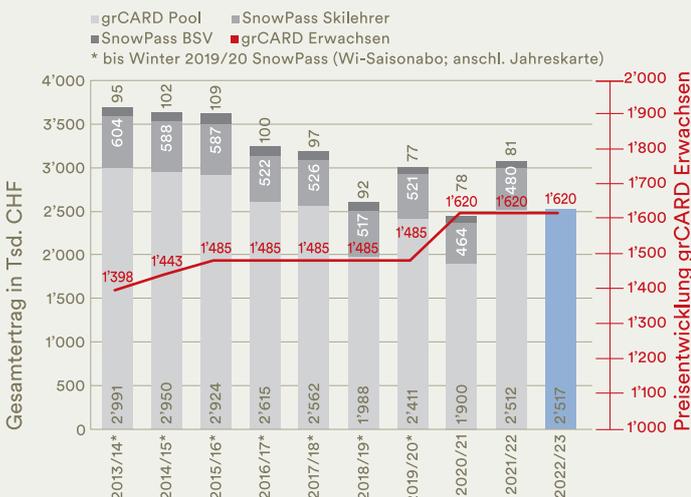
Schlittelspass Sarn Heinzenberg, © demateo.com

Entwicklung Ersteintritte graubündenCARD



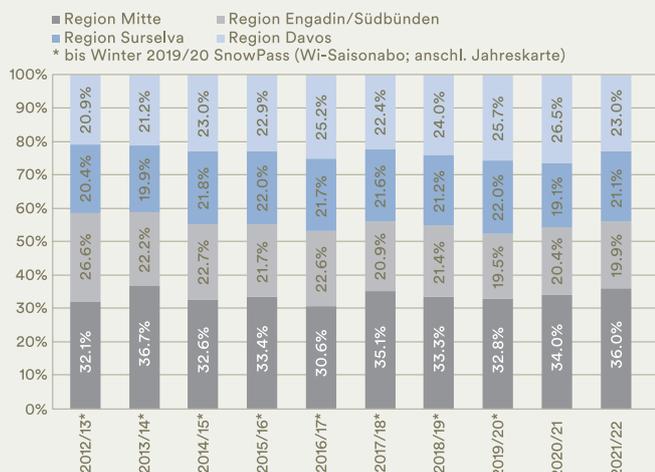
Die graubündenCARD generiert in den Bündner Bergsportgebieten im 10-jährigen Durchschnitt rund 65'000 Ersteintritte im Winter und rund 10'000 Ersteintritte im Sommer. Das Abonnement wird von den Käufer:innen durchschnittlich 30 Mal im Winter und 6 Mal im Sommer genutzt. Bei einem Mittelwert von CHF 50 pro Ersteintritt entspricht dies einem Wert von CHF 1'800.

Entwicklung Gesamtertrag/Preis



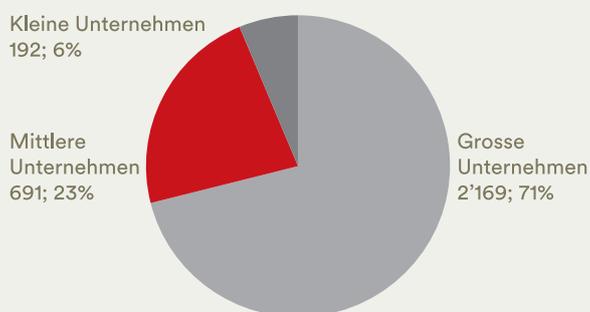
Der Gesamtertrag (graubündenCARD, SnowPass-Skilehrer, BSV-SnowPass) nahm im Jahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 631'000 oder 25.8 % deutlich zu, was primär auf den Teil der graubündenCARD zurückzuführen ist. Der Gesamtertrag erreichte noch nicht die Niveaus vergangener Jahre, der Trend stimmt jedoch zuversichtlich. Zuversichtlich stimmen auch die Vorverkaufszahlen 2022/23 der graubündenCARD, überflügeln diese doch bereits das letztjährige Endergebnis. Der langfristige Ertragsrückgang beim Skilehrer-SnowPass ist strategisch bedingt und der BSV-SnowPass eine «Aktion» zur Förderung des Bündner Schneesports.

Entwicklung der Anteile an grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV nach Regionen



Im 10-Jahres-Durchschnitt erwirtschafteten die Regionen die folgenden Anteile am Gesamtertrag der graubündenCARD bzw. des SnowPasses: Region Mitte 33.7 %; Region Engadin/Südbünden 21.8 %; Region Surselva 21.1 %; Region Davos 23.5 %. In den Pandemie-Jahren kam es unter den Regionen zu Verschiebungen, da die verordneten Massnahmen die Regionen aufgrund ihrer Marktausrichtung unterschiedlich trafen. Inwiefern die Entwicklung der graubündenCARD zur Jahreskarte zu Verschiebungen führt, kann nach 2 Jahren noch nicht beurteilt werden.

Verteilung der Einnahmen grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV 2021/22 in Tsd. CHF



Die Einnahmen der Kartenverkäufe (Gesamtertrag CHF 3.05 Mio. netto) werden in 4 Pools (graubündenCARD Sommer und Winter, Skilehrer, BSV) nach Ersteintritten, gewichtet mit der Wertigkeit des Bergsportgebiets anhand der Fahr-/Tageskartenpreise, an die Unternehmen verteilt. 71 % oder CHF 2.2 Mio. flossen an die 8 grossen Unternehmen. 23 % oder CHF 691'000 erhielten die 11 mittleren Unternehmen und CHF 192'000 die kleinen Unternehmen. Die prozentuale Verteilung änderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht.

Abrechnungsmodus Winter

Der in den vergangenen Jahren zur Abrechnung des SnowPasses und des Winter-Pools der graubündenCARD angewendete Grundsatz, dass der höchste publizierte Tageskartenpreis die Wertigkeit des Wintersportgebiets repräsentiert, kam aufgrund der neuen Preismodelle (Dynamic Pricing) zunehmend unter Druck. Dies führte dazu, dass BBGR den Unternehmen ein «Einfrieren» der bisherigen Wertigkeitsskala vorschlug. Als Parameter für die «eingefrorene» Skala wurden die durchschnittliche Entwicklung der Tageskartenpreise der letzten 3 Jahre, aufgerundet auf den nächsten

Frankenbetrag, sowie Eckwerte der Skigebiete (Pistenkilometer, beschneite Pisten, Anzahl Anlagen etc.) herangezogen. Die Skala wird künftig nur noch angepasst, wenn es massgebende Veränderungen an der Wertigkeit eines Skigebiets gibt (Skigebietszusammenschlüsse, Skigebietserweiterungen, Skigebietsverkleinerungen, Streichung massgebender Angebote etc.). Der Ersatz oder die Erneuerung von bestehenden Anlagen stellen keine Gründe für Anpassungen dar. Nach einer grossmehrheitlich positiven Vernehmlassung bei den Unternehmen, konnte der neue Modus bereits für die Abrechnung 2021/22 angewandt werden.

2.6 Projekte

Amtliche Schätzung von Transportanlagen

Im Geschäftsjahr 2021/22 konnte das durch die Pandemie verzögerte Projekt «Schätzung Transportanlagen» abgeschlossen werden. Leider gelang es BBGR nicht, das Amt für Immobilienbewertung Graubünden (AIB) im wichtigsten Punkt «Höhe des Kapitalisierungssatzes» zu einer Praxisänderung zu bewegen. Basierend auf den zwei unabhängig in Auftrag gegebenen Gutachten (BBGR: Dr. Philipp Lütolf; AIB: Stefan Fahrländer) und nach eingehender Diskussion wurde kein gemeinsamer Nenner gefunden. Dem Aspekt, dass es sich bei Transportanlagen nicht um klassische Immobilien handelt, welche im Konkursfall ohne weiteres verkauft oder umgenutzt werden können (ausserhalb der Bauzone, spezielle Zonierung, notwendiger Umnutzungsgesuch, Rückbauverpflichtung), wird aus Sicht von BBGR mit dem angewandten Kapitalisierungssatz zu wenig Rechnung getragen. Dass dieselbe Institution «Kanton» bei zwei Sachgeschäften (Schätzung, Raumplanung) unterschiedliche Massstäbe ansetzt ist für BBGR nicht nachvollziehbar. Bei den anderen beiden Punkten «Berechnung Ertragswert» und «Gewichtung Ertrags- und Realwert» gelang es BBGR aufzuzeigen, dass Anpassungen angebracht wären. Basierend auf einer Umfrage bei den Mitgliedern wurde dem AIB zum einen aufgezeigt, dass kalkulatorische Abschreibungen auch nach Erreichen der theoretischen Nutzungsdauer zu berücksichtigen sind. Zudem wurden teilweise die theoretischen Nutzungsdauern erhöht. Zum anderen wurde eine neue Gewichtung von Ertrags- und Realwert vereinbart. Die Mitglieder werden diese Anpassungen primär bei den jährlich wiederkehrenden kommunalen Liegenschaftssteuern sowie den Prämien der Gebäudeversicherung spüren. Ein Dank gebührt an dieser Stelle der Graubündner Kantonalbank und SBS, welche das Gutachten Lütolf finanziell und fachlich unterstützt haben.

GRhome

Nach den negativen Entscheiden des Souveräns zu den Olympiakandidaturen 2022 und 2026 sowie zur Tourismusfinanzierung wurde 2015 durch die Wirtschafts- und Branchenverbände das Projekt GRhome lanciert. Ziel war das Erreichen einer höheren Identifikation der Bevölkerung mit dem Tourismus. Dieses sollte primär durch eine stärkere emotionale Bindung sowie mittels Inspiration und

Wertschätzung gegenüber Ein- und Zweitheimischen erreicht werden. Hierzu wurde eine Dialog-Plattform aufgebaut und eine Community gegründet. Nach 5 Jahren und Ablauf der Projektphase darf festgehalten werden: Strategische Konzeption und Mechanismus waren richtig. Die Aufbauphase beanspruchte viel Zeit und Ressourcen. Tourismus-sensibilisierung ist eine Dauer- und Verbundsaufgabe. GRhome 2.0 muss fokussierter, aktueller und schlanker werden. Mit diesen Erkenntnissen konzipierte die ITG als Trägerorganisation die Weiterentwicklung. Den Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie den Destinationen wurden die inhaltlichen, strukturellen und finanziellen Erfordernisse für GRhome 2.0 präsentiert. Nach eingehender Diskussion scheiterte die Neuausrichtung an der Finanzierung, insbesondere am fehlenden Commitment der Destinationen. Als Folge davon wurde GRhome im Laufe des Februars 2022 eingestellt.

Fachkräftemangel

Als Folge der Covid-Pandemie akzentuierte sich der Fachkräftemangel in den letzten Monaten noch einmal deutlich. Als integrierte Unternehmen spüren die Bergbahnen diesen insbesondere in der Gastronomie und Beherbergung. Doch auch der Transportbereich bleibt nicht verschont (vgl. 2.4, Seilbahnberufe). Aus diesem Grund lud das Amt für Wirtschaft und Tourismus im Dezember 2021 die Wirtschafts- und Branchenverbände unter dem Titel «Brain/Tour Tech» zu einem runden Tisch. Die Erkenntnisse können wie folgt zusammengefasst werden: Es fehlen nicht nur Fach- sondern Arbeitskräfte. Es besteht auf allen Ebenen Handlungsbedarf. Auf der betrieblichen Ebene sind die Unternehmen gefordert attraktiver zu werden und auf den Arbeitnehmermarkt zu reagieren. Das Motto muss lauten: «HR ist das neue Marketing». Die Verbände müssen sich durch Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit für bessere Rahmenbedingungen einsetzen sowie ihre Mitglieder sensibilisieren, informieren und für den Change-Prozess befähigen. Der Staat ist gefordert, die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen auf ihre gesellschaftliche Aktualität hin zu überprüfen, optimale Voraussetzungen für Kinderbetreuung und Tagesstrukturen zu schaffen sowie die Wohnsituation in den Tourismusdestinationen zu verbessern. Letzteres ist primär eine kommunale Aufgabe. Unter dieser Prämisse sind in den letzten Monaten mehrere Projektideen skizziert

worden, die zurzeit konkretisiert und priorisiert werden. Hierzu arbeiten Gastro Graubünden, Hotel-
leriesuisse Graubünden und BBGR eng zusammen.
Eine Thematik, die uns noch Jahre beschäftigen
und fordern wird.

Wertschöpfungsstudie Bergbahnen Graubünden

Das Amt für Wirtschaft und Tourismus informierte
BBGR im Dezember 2021 über die Absicht des
Kantons, eine touristische Wertschöpfungsstudie
Graubünden in Auftrag zu geben. Zudem wurde
vermerkt, dass die Möglichkeit besteht sich an der
Studie zu beteiligen und vertiefte Erkenntnisse zu
gewinnen. BBGR liess bereits in den Jahren 1994
und 2000 durch Grischconsulta branchenspezifi-

sche Wertschöpfungsstudien erstellen, die in der
Folge als Basis für das politische Lobbying dienen.
Nach rund 20 Jahren wäre ein Update willkommen.
In diesem Sinne entschied sich der Vorstand im
Frühjahr 2022 für eine Beteiligung. Die aktuelle
Wertschöpfungsstudie wird dazu genutzt, die Stu-
dien von 1994 und 2000 upzudaten sowie die Er-
gebnisse, soweit möglich und sinnvoll, zu verglei-
chen. Die Studie wird sämtliche Geschäftsfelder
der Bergbahnen (Transport, Gastronomie, Beher-
bergung, Rental etc.) einbeziehen und auch die Be-
deutung und Entwicklung des Sommers aufzeigen.
Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2022 gestartet
und werden voraussichtlich im Herbst 2023 abge-
schlossen.



2.7 Politisches Covid-Pandemie

Nachdem der «Bündner Weg» im Winter 2020/21 den wirtschaftlichen Schaden durch die Covid-Pandemie für die Mitglieder von BBGR grossmehrerheitlich in Grenzen hielt (vgl. 4. Facts & Figures), galt es die gewonnenen Erkenntnisse zu nutzen und die Wintersaison 2021/22 bestmöglich vorzubereiten. Unter dem Lead von SBS entschied sich die Branche für den «Schweizer Weg». In der hierfür eingesetzten Task Force wurde BBGR kompetent durch Martin Hug und Markus Wolf vertreten.

Bereits Ende August 2021 war klar, dass die Skigebiete in Österreich und Südtirol den Weg des Covid-Zertifikats beschreiten werden. Sie waren aufgrund der Erfahrungen des Winters 2020/21 bereit, Unwägbarkeiten und Mehrkosten auf sich zu nehmen, nur um Aussicht auf einen wirtschaftlichen Betrieb zu haben. Die Schweizer Seilbahnen waren dies nicht. Unter der Führung von SBS sprach sich die Task Force klar für das bewährte Konzept der «integrierten Unternehmen» aus. Mit anderen Worten: die Branche erarbeitet Lösungen für den Transportbereich und übernimmt für die Bereiche Gastronomie, Beherbergung, Rental etc. die Schutzkonzepte der jeweiligen Verbände. Im Transportbereich sollten die gleichen Schutzmassnahmen wie im öffentlichen Verkehr gelten. Eine «Lex Bergbahnen» wurde abgelehnt. SBS erarbeitete das entsprechende Schutzkonzept, welches primär auf die Maskenpflicht bei geschlossenen Fahrmitteln, den Abstand in Gebäude-Innenräumen und das Lüften der Fahrzeuge setzte. In den Innenräumen der Berggastronomie bestand Zertifikatspflicht. Durch das umsichtige, zielgerichtete und politisch korrekte Vorgehen von SBS konnten die Seilbahnen letztlich während der gesamten Wintersaison

2021/22 auf dem gleichen Schutzkonzept basieren und durften alle Schneesportler begrüssen. Nebst den hervorragenden Witterungsbedingungen – Sonnenschein zuhauf und Schnee im richtigen Moment – sowie den Bedürfnissen der Gäste nach Geselligkeit und Genuss, war der «Schweizer Weg» ein wichtiger Bestandteil der sehr erfolgreichen Wintersaison 2021/22.

Andere Sachgeschäfte, welche BBGR im Geschäftsjahr 2021/22 im Zusammenhang mit der Pandemie beschäftigten, waren die Härtefallentschädigungen, Entschädigungen gemäss Art. 28a Personenbeförderungsgesetz, Referate und Auskünfte zum «Bündner Weg»; z. B. anlässlich der Südtiroler Seilbahntagung im Herbst 2021 sowie die Teilnahme am Forschungsprojekt NFP78. Letzteres hinterliess bei der Geschäftsführung bleibende Eindrücke und die Frage, ob Forschung mit öffentlichen Mitteln nicht auch Mehrwerte für die Gesellschaft generieren muss.

Im Weiteren befasste sich BBGR im Berichtsjahr mit folgenden, erwähnenswerten Sachgeschäften auf eidgenössischer Ebene:

Umweltrechtliche Kontrollen auf Bundesbaustellen

Im Januar 2020, mitten in der Pandemie, machte das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS), Pius Derungs, BBGR auf eine Absichtserklärung zwischen dem eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und der Schweizerischen Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) aufmerksam. Gemäss dieser Erklärung ist der Vollzug von Umweltrecht auf Bundesbaustellen, wozu auch die eidg. konzessionierten Seilbahnen gehören, von der



Leitbehörde (BAV) zu kontrollieren. Diese delegiert nach Möglichkeit die Kontrolle von Baustellen mit mittlerer und grösserer Umweltrelevanz an die Kantone. Bei Bundesbaustellen mit geringer Umweltrelevanz oder wenn eine Delegation nicht zustande kommt, stellt die Leitbehörde die Durchführung der Kontrolle sicher. Die Kosten für die Kontrollen gehen zu Lasten des Projekt-Owneers. Diese Kontrollen sind unabhängig von denjenigen der Umweltbaubegleitung und dürfen auch nicht von dieser durchgeführt werden. Weder BBGR noch SBS hatten Kenntnis von der im Jahr 2017 abgeschlossenen Absichtserklärung. Mit dem DVS konnte zwischenzeitlich eine pragmatische Umsetzung diskutiert werden. Bei der in der Absichtserklärung vereinbarten Überprüfung nach 5 Jahren werden der Kanton Graubünden und SBS versuchen, eine Erhöhung der Richtwerte anzuregen, so dass ein Grossteil der Seilbahnprojekte nicht mehr tangiert würde. Ob dies gelingt, steht in den Sternen. Ein klassisches Beispiel, wie zum wiederholtem Male auf Bundesebene an Gesetzen und Verordnungen vorbei Grundlagen mit finanziellen Auswirkungen geschaffen werden.

Strommangellage

Im Jahr 2018 informierte die Davos Klosters Bergbahnen AG BBGR mittels einer Dokumentation des EWD, wie der Bund bei einer Strommangellage vorzugehen gedenkt. Zu diesem Zeitpunkt dachte kaum jemand, dass dieses Szenario bereits 4 Jahre später aktuell sein würde. Aufgeschreckt durch die Kommunikation der Grünliberalen im März 2022, die ein Abschalten der Bergbahnen bei Strommangel als Beispiel heranzogen, begann sich die Branche vertieft mit der Thematik auseinander zu setzen. Nebst dem Erarbeiten von Zahlen und Fakten galt es Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying zu betreiben. Wie bereits während der Pandemie musste immer wieder betont werden, dass es sich bei den Bergbahnen um integrierte Unternehmen handelt, die für den Wintertourismus und das Berggebiet von existenzieller Bedeutung sind. Gestützt auf die positiven Erfahrungen der Pandemie setzte SBS frühzeitig eine Task Force ein. BBGR ist in dieser durch Martin Hug, Philipp Holenstein, Markus Meili und Markus Wolf vertreten. Das zeitnahe Handeln führte dazu, dass die Branche gut vorbereitet in die grossen Herausforderungen der nächsten Wochen und Monate steigt. Ist zu hoffen, dass die Vorbereitungen umsonst waren und der Winter 2022/23 ohne

einschränkende Massnahmen und wirtschaftlich erfolgreich über die Bühne geht.

Auf kantonaler Ebene sind im Berichtsjahr 2021/22 die folgenden Sachgeschäfte erwähnenswert:

Regierungsratswahlen 2022

Am 2. März 2022 lancierte BBGR, pandemiebedingt einen Monat verspätet, die Regierungsratswahlen. Der schon zur Tradition gewordene «Early-Bird» fand dieses Mal auf der Alp Stätz im Skigebiet Arosa Lenzerheide statt. Rund 90 Personen genossen bei Kaiserwetter, den frühmorgendlichen «White Carpet», den köstlichen Brunch und die kurzweilige Diskussion mit den Regierungskandidaten:innen. Um in der Diskussion der Jugend das nötige Gewicht zu geben, fragte BBGR die Gemeindeschule Vaz/Obervaz um Mitwirkung an. Diese erklärte sich spontan bereit eine Gruppe von interessierten Schüler:innen zu bilden und mit dem Moderator Andri Franziscus Fragen vorzubereiten. Ein Experiment, welches rückblickend als Erfolg gewertet werden darf. Die Schüler:innen waren gut vorbereitet und forderten die angehenden Regierungsräte:innen. Ein vollends gelungener Anlass in einer besonderen Atmosphäre, der ohne die Unterstützung der Lenzerheide Bergbahnen AG, der Gemeindeschule Vaz/Obervaz, den Moderator Andri Franziscus und die Kandidaten:innen nicht möglich gewesen wäre – herzlichen Dank.



Regierungsratskandidaten:in und Schüler:innen Vaz/Obervaz,
© BBGR, Daniel Ammann

Totalrevision IKSS-Reglement

Mit der Genehmigung der Totalrevision des IKSS-Reglements an der Konkordatskonferenz vom 2. Juni 2022 und der Inkraftsetzung des Reglements per 22. Juni 2022 wurde ein jahrelanger Prozess abgeschlossen. Dieser umfasste drei Vernehmlassungsrunden, löste einigen Unmut und Diskussionen bei den Kleinseilbahnen aus und führte letztlich doch zu einem akzeptablen Resultat. Die Interventionen der Branche haben spürbar zur Qualität beigetragen. Trotzdem ist festzustellen, dass sich die kantonale Konzessionierung immer mehr den Prozessen und Abläufen des Bundes annähert und so den administrativen Aufwand erhöht. An dieser Stelle bedankt sich BBGR bestens beim Amt für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG), Daniel Buschauer und Thomas Tanner. Das ALG hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen von BBGR und suchte aktiv den Austausch. Dies mit dem Ziel, für die Bergbahnbranche ein möglichst gutes Resultat zu erzielen und dabei den heutigen Sicherheitsstandard nicht zu schmälern.

Aktionsplan Green Deal für Graubünden (AGD)

Im Juni 2021 publizierte die Regierung die Botschaft zum AGD. Sie war ein Zwischenbericht und umfasste einen Verpflichtungskredit (CHF 67.7 Mio.) für die im Regierungsprogramm 2021–2024 bereits definierten Entwicklungsschwerpunkte (Etappe 1) sowie einen Massnahmenplan mit Finanzierungskonzept für die Etappe 2. Aufgrund der Tragweite und der Bedeutung wurden dem Grossen Rat zudem Fragen unterbreitet, welche die grundsätzliche Stossrichtung des AGD betrafen. Über das Positionspapier der Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft brachte sich auch BBGR ein. Die wichtigsten Punkte können wie folgt zusammengefasst werden: Anreize zur Erreichung der Klimaneutralität sind primär über gute Rahmenbedingungen und sekundär über Förderbeiträge zu setzen. Reine Sensibilisierungs- und Marketingmassnahmen werden als nicht zielführend beurteilt. Die Mittel und Anreize sind vor allem für konkrete Massnahmen aufzuwenden, die eine ökologische und wirtschaftlich nachhaltige Wirkung entfalten. Die Stärkung der bereits bestehenden Instrumente und Mechanismen muss im Vordergrund stehen. Die Kosten des AGD sind vollständig aus den bisherigen Steuern und Einnahmen zu finanzieren. In der Oktobersession 2021 genehmigte der Grosse Rat die Etappe 1. Die Etappe 2 wird nun anhand der vom Grossen

Rat vorgegebenen Stossrichtungen im Detail ausgearbeitet. Hierzu werden auch die Betroffenen eingebunden. Der Grosse Rat wird frühestens Ende 2023 über die Etappe 2 des AGD entscheiden.

Umsetzung BehiG – Anfrage Tomaschett

Ende März 2022 kontaktierte Grossrats-Stellvertreterin Martina Tomaschett, Chur, die Geschäftsstelle und erkundigte sich nach der Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) bei den Bündner Bergbahnen. Sie erhielt die Auskunft, dass primär die Unternehmen für die Umsetzung zuständig seien, BBGR keine Übersicht über den Stand der Arbeiten habe und der Bund, vertreten durch das BAV, Kontrollbehörde ist. BBGR habe in Zusammenarbeit mit SBS seine betroffenen Mitglieder im August 2021 informiert und ihnen eine Wegleitung präsentiert, die SBS im Auftrag des Managementboards (BAV, IKSS, IARM, SBS) herausgegeben hat. In die Erarbeitung der Wegleitung war BBGR über sein Vorstandsmitglied, Markus Good, involviert. Die Auskünfte genügten Martina Tomaschett nicht, so dass sie in der Aprilsession eine Anfrage im Grossen Rat einreichte. Die Antwort der Regierung unterstrich ebenfalls die Zuständigkeit des Bundes und die dadurch fehlende Übersicht des Kantons. Im Weiteren zeigte sie nochmals auf, wann und unter welchen Umständen die Bergbahnen das BehiG umzusetzen haben. Die Diskussion der Anfrage erfolgt in der neuen Legislatur.

Kantonaler Richtplan – Kapitel Tourismus

Im Frühjahr 2022 setzte das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) BBGR davon in Kenntnis, dass in den nächsten Monaten eine Überarbeitung des kantonalen Richtplans, Kapitel Tourismus, zur Diskussion stehen wird. In einem ersten Schritt konnte BBGR informell, gestützt auf eine interne Auslegeordnung, seine Ideen, Vorstellungen und Anregungen äussern. Gestützt auf diese und diejenigen anderer Betroffener wird das ARE nun den Überarbeitungsbedarf eruieren und den Bearbeitungsprozess definieren. Aus Sicht von BBGR besteht grosser Handlungsbedarf.



3. Beziehungen zu Dritten

3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)

Es ist eine Freude mitanzusehen, wie sich SBS in den vergangenen zwei Jahren entwickelt hat. Trotz grossen Herausforderungen der Branche, die sehr arbeits- und zeitintensiv waren, ist die SBS-Crew parallel hierzu die verbandsinternen inhaltlichen und strukturellen Themen angegangen. Dies hat sich bereits finanziell ausgewirkt. Die Ressourcen fließen vermehrt in Projekte und Sachgeschäfte, welche Mehrwerte für die Mitglieder generieren, anstatt in administrativen Prozessen zu versickern. Zudem hat sich SBS durch ein faktenbasiertes und geschicktes Vorgehen innert Kürze eine Reputation erarbeitet sowie ein politisches Netzwerk aufgebaut, welche im Sinne der Mitglieder eingesetzt werden können. BBGR darf heute mit Genugtuung feststellen, dass sich ein jahrelanger Kampf für einen eigenständigen Verband mit mehr Profil und Gewicht trotz Widerstand gelohnt hat. SBS hat vom Weg des Selbstzwecks zum Weg des Dienstleisters für die Seilbahnunternehmen zurückgefunden. An dieser Stelle sei unserem Vertreter im SBS-Vorstand, Philipp Holenstein, ganz herzlich für sein unermüdliches Engagement gedankt. Nach turbulenten und herausfordernden Jahren darf er nun auch positive Momente erleben.

Thematisch prägten, nebst den bereits in den Kapiteln 2.6 und 2.7 erwähnten Aktivitäten, die Raumplanungsgesetzesrevision II, die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes und rechtliche Fragen betreffend Mehrwertsteuer und Mineralölsteuer die Zusammenarbeit. Verbandsintern standen die folgenden Themen im Fokus: Aufgaben-/ Rollenteilung bei der Aus- und Weiterbildung, Kompetenzzentrum Seilbahnen und das Datenmanagement. Grundsätzlich darf festgehalten werden, dass mit der Neuausrichtung von SBS BBGR mehr Kapazitäten für kantonale Herausforderungen zu Verfügung stehen, was sehr begrüsst wird.

3.2 ITG – Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden

Mit Beschluss der Generalversammlung vom 20. April 2022 wurde die ITG per 30. Juni 2022 aufgelöst. Damit ist eine Institution, welche vor 30 Jahren aufgrund der kantonalen Initiative «Schnee ohne Kanonen» entstand, Geschichte. Wiederholt musste sich der ITG-Vorstand in den letzten Jahren mit der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung befassen. Die Frage der Notwendigkeit einer branchenübergreifenden, touristischen Interessenvertretung und deren Aufgabenausgestaltung war immer wieder Brennpunkt diverser Diskussionen. Schliesslich setzte sich der Vorschlag der drei Branchenorganisationen Gastro Graubünden, Hotellerie Suisse Graubünden und BBGR durch. Künftig werden die wirtschaftspolitischen Fragestellungen themenspezifisch, ad-hoc und in einer Netzwerkstruktur bearbeitet. Die drei Partner haben sich hierzu zur «Tourismusallianz Graubünden» vereint und werden bei Bedarf weitere Branchenorganisationen, Wirtschaftsverbände, Dritte oder den Kanton einbinden. Das Denken und Handeln in Netzwerken anstatt in fixen Organisationsstrukturen steht hierbei im Vordergrund und wird auch für die Querschnittsbranche Tourismus als zielführend und erfolgversprechend beurteilt. An dieser Stelle sei dem Präsidenten Peter Engler, unserem Vertreter im Vorstand, Silvio Schmid, und der Geschäftsführerin Yvonne Brigger-Vogel ganz herzlich für das grosse und nicht immer einfache Engagement in den vergangenen Jahren gedankt. Der durch die ITG gegründete und aufgebaute Tourismusclub des Grossen Rates wird als wichtiges Instrument weitergeführt. Die Tourismusallianz wird zu Beginn der neuen Legislatur auf die bestehenden und neuen Mitglieder des Grossen Rates zugehen und den Tourismusclub organisieren.





3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen

Im Geschäftsjahr 2021/22 fand das 45. Symposium der Fachgruppe Seilbahnen der Wirtschaftskammer Tirol und von BBGR statt. Mitte Januar 2022 trafen sich die Vertreter der Tiroler und Bündner Bergbahnunternehmen erstmals während der langjährigen Zusammenarbeit in Scuol. Die Bergbahnen Scuol AG respektive Andri Lansel und Andri Poo sowie ihr Team präsentierten sich als hervorragende Gastgeber und verwöhnten die Teilnehmer:innen sowohl auf den Pisten wie auch kulinarisch. Hierbei nahmen unsere Tiroler Kollegen:innen mit Freude, Erstaunen und auch ein wenig Anerkennung das Schweizer Covid-Schutzkonzept des Winters 2021/22 zur Kenntnis. Nach einem Einblick in die Destination Scuol Samnaun Val Müstair sowie in das Bogn Engiadina stand bei den Fachgesprächen das Thema «Pistenpräparation quo vadis» im Zentrum. Nach Inputreferaten der beiden Entwicklungschefs Dr. Andreas Muigg, Prinoth AG, und Michael Kuhn, Kässbohrer Geländefahrzeug AG, diskutierten die Teilnehmer über die technologischen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen. Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Pistenfahrzeug-Hersteller Adaptoren und keine Innovatoren sind. Trends durch die Motorenhersteller der LKW-Branche gesetzt werden. Fragen zur Logistik am Berg (Anlieferung, Versorgungsinfrastruktur, Betankung etc.) mindestens so herausfordernd sind wie Fragen zu künftigen Antriebstechnologien. Der Berg nicht das Tal ist und dies unbedingt bei den Rahmenbedingungen der öffentlichen Hand Berücksichtigung finden muss. Die Pistenfahrzeug-Hersteller sehen sich hierzu jedoch nicht verpflichtet fühlen und dies als Aufgabe der Seilbahnverbände sehen. BBGR hat die Erkenntnisse mit SBS und den anderen Regionen anlässlich der Regionalverbandstagung im Frühjahr 2022 geteilt. SBS nimmt sich dem Thema an. Das 46. Symposium findet Mitte Januar 2023 in Gerlos in der Zillertal Arena, der Heimat von Franz Hörl, Obmann der Tiroler und Österreicher Seilbahnen, statt.

3.4 VITALPIN – wir leben Alpen

2018 wurde VITALPIN mit dem Ziel dem alpinen, ländlichen Raum und den in diesem lebenden Menschen eine länderübergreifende Stimme zu geben, gegründet. Dies vor dem Hintergrund der zunehmenden Bemühungen den Alpenraum noch stärker zu schützen und dessen Entwicklung zunehmend einzuschränken. Für BBGR stand hierbei primär die indirekte Einflussnahme auf die Entwicklungen auf Ebene EU im Vordergrund, da sich die Schweiz diesen früher oder später annähert. Nach 5-jährigem Bestehen von VITALPIN zieht BBGR für sich folgendes Fazit: Vorstand und Geschäftsführung haben gute Arbeit geleistet und VITALPIN innert Kürze als anerkannte Institution positioniert. Die von BBGR erwarteten Arbeiten für ein Lobbying auf Ebene EU konnten noch nicht aktiv angegangen werden. Die Aufbauarbeiten und einzelne Projekte haben die zur Verfügung stehenden Ressourcen absorbiert. Die Erwartungen von BBGR werden auch in den nächsten Monaten nicht Priorität haben. Deshalb haben sich VITALPIN und BBGR darauf geeinigt, den Mitgliederbeitrag vorderhand um die Hälfte zu reduzieren. Im Weiteren erarbeitet die Geschäftsführung zurzeit ein Konzept, welches das Ziel verfolgt, VITALPIN in der Schweiz stärker bekannt zu machen und auszurollen. An dieser Stelle sei dem Präsidenten, Hannes Parth, unserem Vorstandsvertreter Silvio Schmid und der Geschäftsführerin Theresa Haid ganz herzlich für ihr Engagement gedankt. Ein Engagement, welches für das Leben und Überleben im Alpenraum von Bedeutung ist.

3.5 Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)

Ausgelöst durch den Wechsel bei der Geschäftsführung der HKGR und die Diskussionen rund um die ITG hat sich BBGR im Grundsatz mit seiner Mitgliedschaft bei der HKGR auseinandergesetzt. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile sowie unter Berücksichtigung des Drives, der durch Elia Lardi ausgelöst wurde, ist BBGR zum Schluss gelangt die Mitgliedschaft bei der HKGR aufrecht zu erhalten und so indirekt ein Teil der Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft zu bleiben. Primäre touristische Themen werden über die Tourismusallianz koordiniert, während Themen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse in die Zuständigkeit der Dachorganisationen fallen.

4. Facts & Figures

Bergbahnen Graubünden

Basis der statistischen Erhebungen bildet die Auswertung der Jahresrechnungen 2020/21 der Mitglieder von BBGR. Die Auswertung vereint 97.8 % des Bündner Verkehrsertrages auf sich.

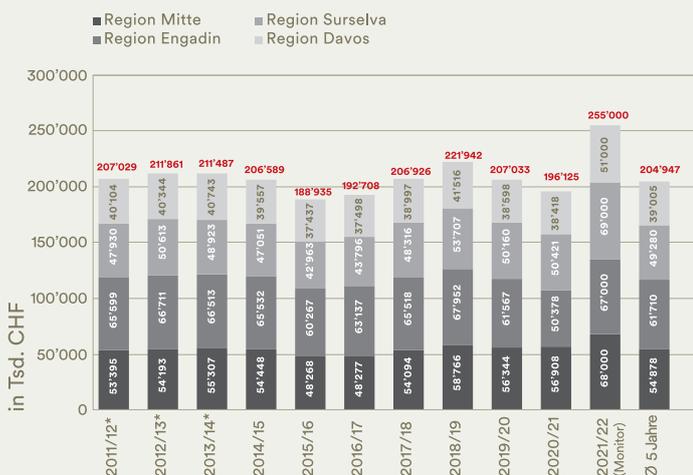
(*) Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Sedrun Bergbahnen AG und die Pradaschier AG TOP in den Auswertungen der Jahresrechnungen nicht mehr berücksichtigt. Die Sedrun Bergbahnen AG ist in der Andermatt-Sedrun Sport AG aufgegangen und gehört seither statistisch zur Region Zentralschweiz. Die Pradaschier AG TOP veröffentlicht ihre Daten nicht mehr. In den Mehrjahresvergleichen (> 5 Jahre) wurden die beiden Unternehmen in Abzug gebracht bzw. nicht mehr berücksichtigt.

Gästeentwicklung



Die Gästeanzahl (Ersteintritte) des Jahres 2020/21 liegt im 5-Jahres-Durchschnitt, wobei dieser von den 3 unterdurchschnittlichen Jahren 2015/16, 2016/17 (Frankenstärke) und 2019/20 (Saisonschluss am 13.03.2020 infolge Pandemie) geprägt ist. Wird das Jahr 2020/21 in Sommer und Winter aufgesplittet, ist festzustellen, dass sich der Sommer 2020 mit 1.6 Mio. Gästen oder einem Plus von 25.8 % überdurchschnittlich und der Winter 2020/21 mit 5.6 Mio. Gästen oder einem Minus von 4 % unterdurchschnittlich entwickelte. Werden die Umstände des Winters 2020/21 (Covid-Schutzkonzepte und -massnahmen) mitberücksichtigt, darf die Branche zufrieden sein.

Entwicklung Verkehrsertrag Winter



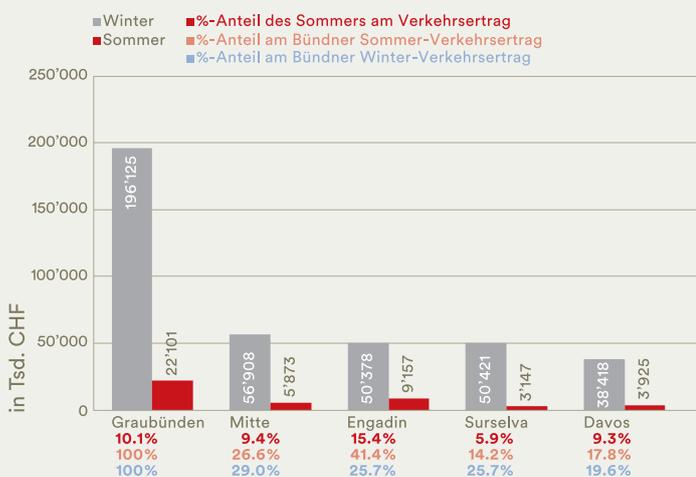
Der Verkehrsertrag des Winters 2020/21 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (verkürzte Saison bis 13. März) um rund CHF 10.9 Mio. oder 5.3 %. Hierbei ist zu beachten, dass die Wintersaison 2020/21 covid-bedingt von einigen Herausforderungen geprägt war: geschlossene Gastronomie-Innenräume, Take Away am Berg, Terrassen-Diskussion, Kontingentierung Tagesgäste über Weihnachten/Neujahr, Kapazitätsbegrenzungen bei geschlossenen Fahrmitteln etc. Unter den gegebenen Umständen sind die Bündner Bergbahnen mit einem blauen Auge davongekommen. Die Entwicklung des Winters 2021/22, gemäss Monitoring plus 30 % oder CHF 59 Mio. beim Verkehrsertrag, stimmt zuversichtlich. Die Einbussen der vergangenen beiden Winter von rund CHF 25.8 Mio. werden mehr als wettgemacht. Der Winter 2021/22 ist rekordverdächtig.

Entwicklung Verkehrsertrag Sommer



Die covid-bedingten Unsicherheiten und Restriktionen für Auslandsreisen befeuerten den Schweizer Heimmarkt, was sich im Sommer 2020 überdurchschnittlich positiv auf die Entwicklung des Sommer-Verkehrsertrags auswirkte. Mit einem Plus von 19 % oder CHF 3.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr sowie dem 5-Jahres-Durchschnitt verzeichneten die Bündner Bergbahnen den besten Sommer ihrer Geschichte. Inwiefern diese Entwicklung nachhaltig ist und die Gäste zu mehr Freizeitaktivitäten und Ferien in den Bergen animiert, wird die Zukunft zeigen. Obwohl sich der Sommerverkehrsertrag seit mehreren Jahren positiv entwickelt und die Unternehmen sich strategisch stark mit dessen Entwicklung beschäftigen, ist und bleibt der Winter nach wie vor matchentscheidend. Ein erfolgreiches Wintergeschäft ist die Voraussetzung für das konsequente Weiterverfolgen der langfristigen Zielsetzung «Stärkung des Sommergeschäfts» bzw. Entwicklung eines Jahresbetriebs.

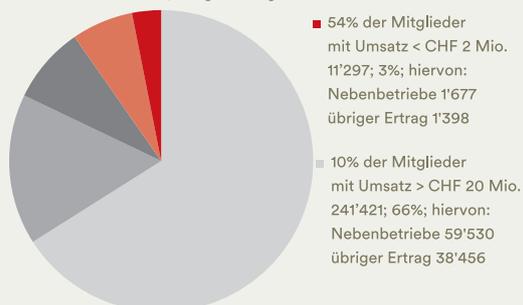
Verkehrsertrag Sommer und Winter 2020/21



Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde mit dem Anteil des Sommer-Verkehrsertrags erstmals die Grenze von 10 % überschritten. In allen Bündner Bergbahnregionen hat der Sommer im Verhältnis zum Winter an Bedeutung gewonnen. Bei den Marktanteilen des Winters musste die Region Engadin/Südbünden zum ersten Mal die Spitzenposition an die Region Mitte abtreten. Dies hängt primär mit den covid-bedingten Auswirkungen von Ischgl auf Samnau sowie der Ausrichtung auf den Aufenthaltstourismus und der Internationalität des Oberengadins zusammen.

Umsatz der Bündner Bergbahnunternehmen 2020/21 in Tsd. CHF

■ 18% der Mitglieder mit Umsatz < CHF 5 Mio. und > CHF 2 Mio.; 24'008; 7%; hiervon: Nebenbetriebe 3'115, übriger Ertrag 2'952

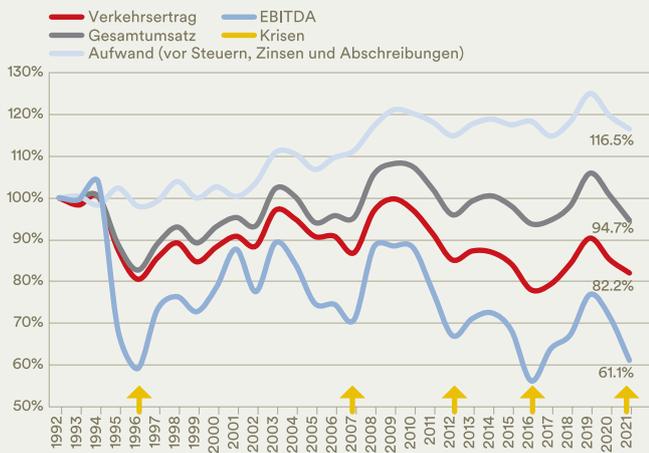


■ 10% der Mitglieder mit Umsatz < CHF 10 Mio. und > CHF 5 Mio.; 30'014; 8%; hiervon: Nebenbetriebe 7'822, übriger Ertrag 1'737

■ 8% der Mitglieder mit Umsatz < CHF 20 Mio. und > CHF 10 Mio.; 59'091; 16%; hiervon: Nebenbetriebe 17'464, übriger Ertrag 12'968

10 % der Bündner Bergbahnunternehmen (Umsatz > CHF 20 Mio.) erwirtschaften 66 % des Gesamtumsatzes. Weitere 18 % der Bergbahnen (CHF 20 Mio. > Umsatz > CHF 5 Mio.) erwirtschaften 24 % des Umsatzes. 10 % des Gesamtumsatzes wird von 72 % der Bergbahnunternehmen erwirtschaftet. Diese Verteilung widerspiegelt die Branchenstruktur.

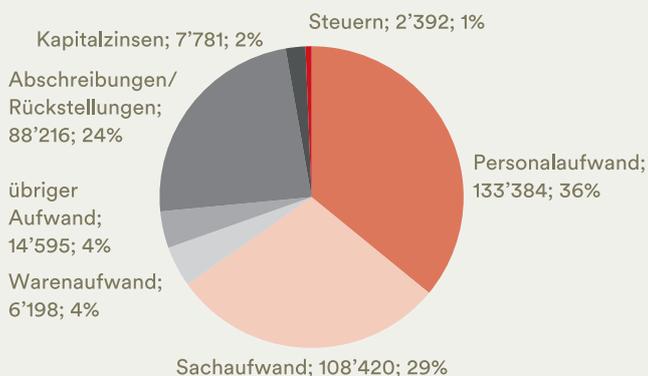
Teuerungsberichtigte Entwicklung von Umsatz, Verkehrsertrag, Aufwand und EBITDA



Die Entwicklung der vergangenen 30 Jahre verdeutlicht die Herausforderungen der Bergbahnbranche. Während die Erträge mehrheitlich stagnierten bzw. rückläufig waren, nahmen die betrieblichen Aufwendungen (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) zu, was zum einen auf die veränderten Kundenbedürfnisse (Beschneigung, Pistenpräparation, komfortablere Anlagen) und zum anderen auf die sich stetig verschärfenden Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Zudem musste die Branche innert kurzer Zeit vier herausfordernden Krisen bewältigen, die Spuren hinterliessen.

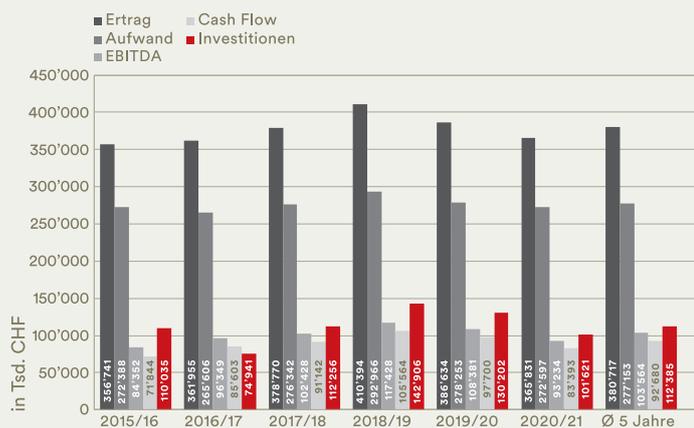
Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2020/21 zeigt verglichen mit dem Vorjahr, dass Verkehrsertrag und Aufwand (-3.1%) parallel zurückgingen. Der Rückgang des Gesamtumsatzes ist hingegen deutlicher (-6%). Es gelang covid-bedingt nicht, die Reduktion der betrieblichen Aufwendungen in den Nebenbetrieben (Gastronomie, Beherbergung, Skivermietung etc.) im gleichen Ausmass wie die Ertragsrückgänge zurückzufahren. Folglich resultiert ein Rückgang des EBITDA von 10.5% gegenüber dem Vorjahr.

Aufwandsanteile der Bergbahnen in Graubünden 2020/21 in Tsd. CHF



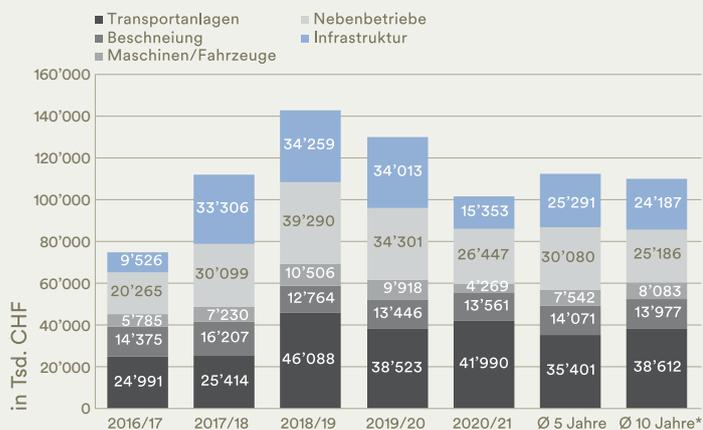
Die prozentuale Aufteilung des gesamten Aufwands der Bündner Bergbahnen zeigt zum einen, dass die Bergbahnbranche sehr investitionsintensiv ist (24% Abschreibungen/Rückstellungen) und zum anderen verdeutlicht sie die hohe Bedeutung des Personal- und Sachaufwands. Beim Sachaufwand schlagen insbesondere die Energie- (Strom, Diesel) und Unterhaltskosten des Anlagen- und Maschinenparks zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtaufwand um CHF 5.7 Mio. oder 2% gesunken. In derselben Periode ging der Ertrag um 5.4% zurück. Der betriebliche Aufwand konnte aufgrund der Covid-Schutzkonzepte und -massnahmen nicht im gleichen Ausmass reduziert werden. Dies unterstreichen auch die anteilmässigen Verschiebungen in den Bereichen Warenaufwand (-2%) und übriger Aufwand (+2%).

Finanz-Eckwerte Bergbahnen Graubünden



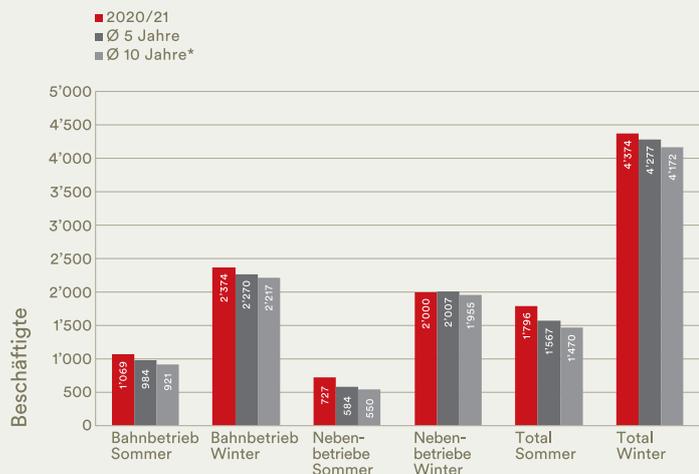
Sowohl die EBITDA-Marge wie auch der CashFlow der Branche liegen 2020/21 10% unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Dies zeigt, dass die Covid-Pandemie in der Branche Spuren hinterliess. Die Bündner Bergbahnen investierten 2020/21 insgesamt CHF 101.6 Mio.. Dies sind 9.6% weniger als im 5-Jahres- und 8.4% weniger als im 10-Jahres-Durchschnitt – so wenig wie seit 2016/17, der «Frankenstärke», nicht mehr. Das aggregierte Fremdkapital der Bündner Bergbahnen nahm im Geschäftsjahr 2020/21 um CHF 37.2 Mio. oder 6% zu und beläuft sich nun auf CHF 654.6 Mio.. Dem Fremdkapital steht ein Eigenkapital von CHF 316.7 Mio. gegenüber, was im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 0.2% bedeutet. Anlagewerte von CHF 773.6 Mio., die 24% der Anschaffungswerte betragen, gilt es noch abzuschreiben. Nebst dem Umlaufvermögen von CHF 154.7 Mio. verfügen die Unternehmen über Finanzanlagen und Beteiligungen im Wert von CHF 43 Mio..

Entwicklung der Investitionen



Die Entwicklung der Investitionstätigkeit der Bündner Bergbahnen zeigt, dass die Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren im Durchschnitt CHF 38.6 Mio. pro Jahr in Transportanlagen, CHF 13.9 Mio. in die Beschneigung, CHF 8.1 Mio. in Maschinen und Fahrzeuge, CHF 25.2 Mio. in Nebenbetriebe (Gastronomie, Rental etc.) und CHF 24.2 Mio. in Infrastrukturen (Pisten, Grundstücke, IT etc.) investierten. Tendenziell nehmen die Investitionen in Nebenbetriebe und Infrastrukturen zu. Dies dürfte eine Folge der zunehmenden Differenzierung der unternehmerischen Aktivitäten und damit verbunden des «Insourcing der Margen» sowie der Stärkung des Sommerangebots sein. Die Herausforderungen der Branche akzentuierten sich mit der Covid-Pandemie. Hierbei gilt es zu beachten, dass bereits vor Corona nur noch ein Drittel der Schweizer Bergbahnen die notwendigen Ersatzinvestitionen selber zu finanzieren vermochte, zwei Drittel war auf externes/neues Kapital angewiesen.

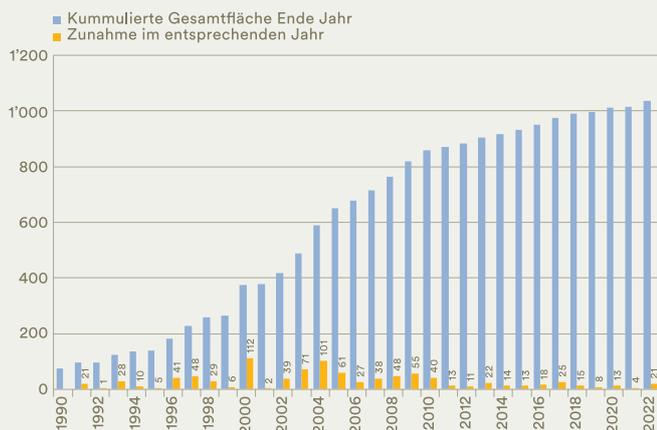
Beschäftigte Bergbahnen Graubünden 2020/21



Die Anzahl der Beschäftigten 2020/21 blieb im Vergleich zum Vorjahr im Winter gleich, während sie im Sommer deutlich anstieg (+16.8%). Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnittswerten ist sowohl im Winter wie im Sommer eine Zunahme der Beschäftigten zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2020/21 waren 4'374 Mitarbeitende im Winter tätig, wovon 2'374 im Bahnbetrieb und 2'000 in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie, Skischule, Sportartikelverkauf etc.). Im Sommer ist dieses Verhältnis ausgeprägter. Da sind 1'069 Mitarbeitende im Bahnbetrieb und 727 in den Nebenbetrieben beschäftigt. Dies ist primär auf die Revisionstätigkeiten der Bahnanlagen während den Sommermonaten zurückzuführen.

Entwicklung der Beschneigungsfläche in ha

(Quelle: Amt für Raumentwicklung Graubünden, Stand 31.08.2022)



Die Bündner Bergbahnen beschneien heute 47 % der rund 2'000 Pistenkilometer oder 1'035 ha. Dies entspricht 21.1 % der gesamten Skipistenfläche (4'900 ha) oder 0.15 % der gesamten Fläche des Kantons Graubünden (710'515 ha). Ob die Unternehmen in nächster Zeit allerdings in die Beschneigung investieren ist fraglich. Zum einen fehlen vielerorts die finanziellen Mittel und zum anderen bedeutet Beschneien zusätzliche Betriebskosten. Die Entwicklung der Energiepreise wird hier einen bedeutenden Einfluss haben. Durch die vermehrte Beschneigung von nicht kostendeckenden, öffentlichen touristischen Infrastrukturen, wie z. B. Langlaufloipen, wird das Thema der (Mit-) Finanzierung der Beschneigung am Berg durch die öffentliche Hand immer aktueller.



Klettersteig Pinut, © Flims Laax Falera, Philipp Ruggli

5. Dank

Vorstand und Geschäftsführung von BBGR danken allen Behördenmitgliedern, den Akteuren der anderen Wirtschaftsverbände und Branchenorganisationen sowie den Mitarbeitenden der Gemeinden und der kantonalen Verwaltung, welche sich für die Anliegen des Bündner Tourismus einsetzen und dessen Anliegen ernst nehmen.

Einen **speziellen Dank** richten wir in dieser Zeit, in welcher die Covid-Pandemie überstanden zu sein scheint und wir bereits auf die nächste Krise zu steuern:

- an unsere **Gäste**. Ihre Treue und ihr Vertrauen haben massgebend dazu beigetragen, dass die Bündner Bergbahnen einen rekordverdächtigen Winter 2021/22 erleben durften. Erwirtschaftete Mittel, welche helfen die Nachwehen der Pandemie und die anstehenden Herausforderungen im Energiebereich positiv anzugehen.
- an die **Bündner Regierung** und den **kantonalen Führungsstab**. Mit Pragmatismus, den Lehren aus dem Vorwinter und ihrer Lösungsorientierung haben sie massgeblich zu einem massvollen und umsetzbaren Corona-Schutzkonzept beigetragen. Die während der Pandemie gesammelten Erfahrungen dienen bereits wieder zur Vorbereitung auf die im Winter 2022/23 erwartete Strommangellage.

- an **Seilbahnen Schweiz**. Mit vorausschauendem Denken und Handeln, der Einigung der Branche und grossem Engagement hat es das SBS-Team, unter Führung von Berno Stoffel, geschafft, die Zertifikatspflicht für Schweizer Schneesportgebiete zu vermeiden respektive die Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufzuzeigen. Ein Wettbewerbsvorteil, der sich bezahlt machte.
- an unsere **Mitglieder**. Durch die konsequente Umsetzung der Schutzkonzepte, den Verzicht auf Profilierung und Alleingänge sowie geeintes Auftreten ist es gelungen der Krise positiv zu begegnen und sich eröffnende Chancen zu nutzen. Die Bedeutung dessen wird sich in den nächsten Monaten noch manifestieren.

Last but not least danken wir allen **Mitarbeiter:innen der Bergbahnunternehmen**. Ohne ihre Bereitschaft, krankheitsbedingte Ausfälle und Engpässe bei der Rekrutierung abzudecken sowie Mehrleistungen zu erbringen wäre ein reibungsloser Betrieb und eine ungetrübte Freude unserer Gäste am Berg nicht möglich gewesen – Engrazia fitg.

Wer alleine arbeitet addiert;
wer zusammenarbeitet multipliziert.
(Arabische Weisheit)

Die Stunde auf dem Gipfel wäre nicht halb so schön,
wären da zuvor nicht die dunklen Täler zu durchwandern.
(Helen Miller)

6. Jahresrechnung

Bilanz

	per 30.06.2022	per 30.06.2021
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	CHF 209 709.74	CHF 188 664.37
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF 630.57	CHF 8 535.32
Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF 12 359.65	CHF 54 694.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF 21 572.75	CHF 18 112.55
Total Umlaufvermögen	CHF 244 272.71	CHF 270 007.19
Total Aktiven	CHF 244 272.71	CHF 270 007.19
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF 0.00	CHF 0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF 17 000.00	CHF 39 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	CHF 17 000.00	CHF 39 000.00
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	CHF 160 000.00	CHF 160 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	CHF 160 000.00	CHF 160 000.00
Total Fremdkapital	CHF 177 000.00	CHF 199 000.00
Eigenkapital		
Vereinskapital	CHF 67 272.71	CHF 71 007.19
Total Eigenkapital	CHF 67 272.71	CHF 71 007.19
Total Passiven	CHF 244 272.71	CHF 270 007.19

Erfolgsrechnung

	01.07.2021–30.06.2022	01.07.2020–30.06.2021
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	CHF 398 729.65	CHF 419 334.10
Verkauf Datenträger	CHF 4 735.55	CHF 2 785.70
Patrouilleur-/Sprengkurse	CHF 17 215.00	CHF 17 255.00
Pistenfahrzeugführer-Kurse	CHF 22 840.85	CHF 0.00
Total Ertrag	CHF 443 521.05	CHF 439 374.80
Aufwand		
Aus- und Weiterbildungskurse	CHF 42 163.55	CHF 14 867.15
Verwaltungsaufwand	CHF 237 229.68	CHF 207 958.72
PR / Marketing / Kommunikation	CHF 80 135.95	CHF 81 889.90
Projekte	CHF 85 648.05	CHF 53 007.05
Projekte #gkb2020-Corona	CHF 0.00	CHF 91 341.80
Sonstige Aufwendungen	CHF 2 078.30	CHF 1 047.15
Total Aufwand	CHF 447 255.53	CHF 450 111.77
Jahresergebnis	CHF -3 734.48	CHF -10 736.97

Anhang

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Rechtsform: Verein

Sitz: Lantsch/Lenz

2.1 Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende.

2.2 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.

	30.06.2022	30.06.2021
Fester Mietvertrag bis 13.07.2026	CHF 9 420.00	CHF 11 280.00

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte gemäss OR, Art. 959c.

7. Revisorenbericht

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der

Bergbahnen Graubünden

Lantsch/Lenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Bergbahnen Graubünden für das am 30. Juni 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nino Brenn
Revisionsexperte

Chur, 11. August 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

8. Mitglieder und Organe

8.1 Ordentliche Mitglieder

Unternehmung

Ort	Stimmen GV 2022	Schiene- trassenbahnen	Pendelbahnen	Gondelbahnen	Sesselbahnen	Skilifte	Kinderanlagen	TOTAL	Pistenfahrzeuge	
Region Mitte										
Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG	Chur	4	1	1	1	1	1	5	3	
Lenzerheide Bergbahnen AG	Lenzerheide	54	1	2	12	7	4	26	19	
Skilift Lenzerheide/Dieschen AG	Lenzerheide	2				1		1	1	
Skilift Crestas AG	Lenzerheide	1				1		1	1	
Bergbahnen Tschiertschen AG	Tschiertschen	3			2	2	2	6	4	
Pradaschier AG TOP	Churwalden	4			1	2	1	4	2	
Skilift Fastatsch AG	Valbella	1				1		1		
Arosa Bergbahnen AG	Arosa	35	3	2	5	4	5	19	12	
Sportbahnen Hochwang AG	St. Peter	2			1	1	3	5	3	
Bivio Sportanlagen AG	Bivio	3				3	1	4	3	
Savognin Bergbahnen AG	Savognin	13		2	1	6	2	11	9	
SBA Sportbahnen Bergün AG	Bergün	3			2	3	2	7	4	
Avers Skibetriebs AG	Avers-Cresta	1				2	2	4	2	
Bergbahnen Splügen Tambo AG	Splügen	6		2	2	1	3	8	5	
Comune di Mesocco, Skilift Pian Cales	San Bernardino	1				1	3	4	1	
Sesselbahn und Skilifte Feldis AG	Feldis	2			1		2	3	3	
Skilift Obermatten AG	Mutten	1				1		1	1	
Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG	Rhäzüns	2		1				1		
Heizenberg Skilifte und Sesselbahn AG	Sarn	2			1	1	2	4	2	
Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG	Tschappina	4				4	4	8	3	
Bergbahnen Grünsch-Danusa AG	Grüsch	5		2	1	3	4	10	6	
Älplibahn Malans Genossenschaft	Malans	1		1				1		
Seilbahn Fanas, Gemeinde Grüsch	Fanas	1		1				1		
Heuberge AG	Fideris	1				3	1	4	3	
Verein Skilift Flensa	Seewis Dorf	1				1	1	2	1	
Region Engadin/Südbünden										
Engadin St. Moritz Mountains AG	St. Moritz	55	3	2	1	12	2	4	24	22
Sessel- und Skilift Alp Languard AG	Pontresina	3				1	1	5	7	1
Skilift Müsella AG	La Punt	1					1	1	2	1
Skilift Survih AG	Samedan	1					1	2	3	1
Corvatsch AG	Silvaplana	24		3		6	5	1	15	14
Diavolezza Lagalb AG	Pontresina	9		2		1		3	6	5
Sessel- und Skilifte Zuoz AG	Zuoz	5				3	1	1	5	2
Bergbahnen Samnaun AG	Samnaun	20		2		8	4	3	17	11
Bergbahnen Scuol AG	Scuol	18			1	6	3	3	13	9
Sportanlagen AG Val Müstair	Tschieriv	2					3	1	4	3
Region Surselva										
Bergbahnen Brigels Waltensburg Andiast AG	Breil/Brigels	8				4	2	1	7	6
Bergbahnen Disentis AG	Disentis/Mustér	8		2		3	4	2	11	7
Weisse Arena Bergbahnen AG	Laax	72		3	8	9	3	15	38	25
Bergbahnen Obersaxen AG	Obersaxen	10				4	1	1	6	6
Andermatt-Sedrun Sport AG (Sedrun)	Andermatt	11				5	3	1	9	5
Bergbahnen Piz Mundaun AG	Surcuolm	9				5	3	1	9	5
Visit Vals AG, Bergbahn	Vals	2			1		3	2	6	4
Arena Schneesportschule Brigels	Breil/Brigels	1					1	5	6	1
Genossenschaft Skilift Tenna	Tenna	1					1	1	2	2
Gemeinde Flims	Flims	1					2			
Region Davos										
Davos Klosters Bergbahnen AG	Davos Platz	70	2	7	2	12	6	3	32	33
Sportbahnen Pischas AG	Davos Dorf	2		1					1	2
Schweizer Schneesportschule Davos, Skilifte	Davos Dorf	1					2	8	10	1
Bergbahnen Rinerhorn AG	Davos-Glaris	7			1		6		7	6
Berghotel Schatzalp AG	Davos Platz	3	1			1	1	1	4	2
Swiss Ski- & Snowboard School Klosters	Klosters	1						2	2	
Klosters-Madrisa Bergbahnen AG	Klosters-Dorf	7			1	2	4	4	11	6
TOTAL 52 Mitglieder		505	6	30	26	112	112	114	400	268

8.2 Befreundete Mitglieder

Casutt Wyrsch Zwicky AG	Falera	www.cwz.ch
Contoura AG	Chur	www.contoura.ch
Grünenfelder und Partner AG	Domat/Ems	www.gruenenfelder.ch
Seilplan GmbH	Grüsch	www.seilplan.ch

8.3 Ehrenmitglieder

Leo Jeker	Zizers
Markus Meili	Celerina
Silvio Schmid	Sedrun

8.4 Verbandsorgane

Vorstand

Martin Hug	Präsident	Flims	Kommunikation
Philipp Holenstein	Vizepräsident	Arosa	Marketing, Vizepräsident SBS
Mario Davatz	Mitglied	Grüsch	Politik und Wirtschaft
Markus Good	Mitglied	Meierhof	Technik
Markus Moser	Mitglied	Silvaplana	Tarife und Produkte
Vidal Schertenleib	Mitglied	Davos	Ausbildung und Betreuung BSV

Revisionsstelle

Dr. Hans Martin Meuli	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur
Nino Brenn	PriceWaterhouse Coopers AG	Chur

Geschäftsstelle

Marcus Gschwend	toureco gmbh	Lantsch/Lenz
-----------------	--------------	--------------

8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien

Regionaler Wiederholungskurs für Patrouilleure

Romano Meier	Kursleiter	Lantsch/Lenz
Corsin Clopath	Kursleiter, Stellvertreter	Fidaz
Nigg Conrad	Klassenlehrer	Davos Frauenkirch
Daniel Kistler	Klassenlehrer	Davos Platz
Andreas Müller	Klassenlehrer	Minusio

Ergänzende Ausbildung für Sprengberechtigte

Curdin Vincenti	Kursleiter	Fex
-----------------	------------	-----

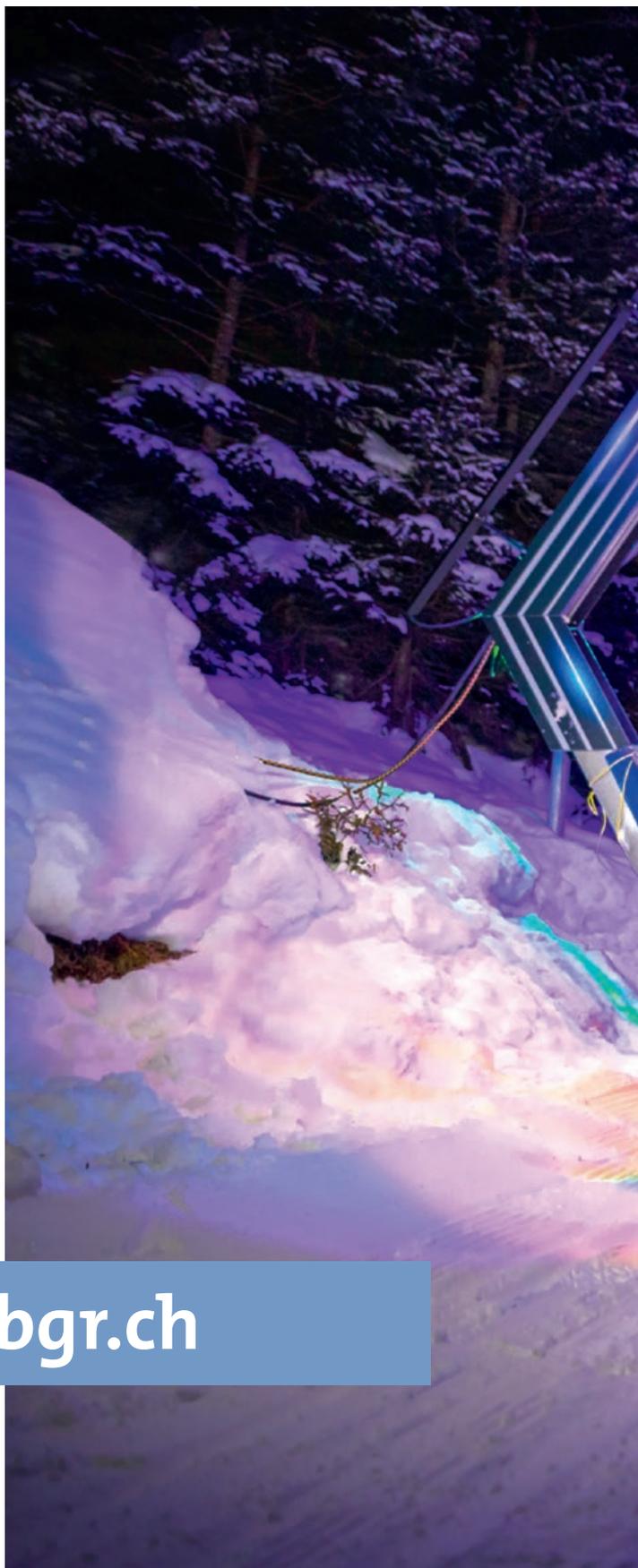
Pistenmaschinenführerkurse

Corsin Clopath	Kursleiter Surselva	Weisse Arena Bergbahnen AG
Nigg Conrad	Kursleiter Davos	Bergbahnen Rinerhorn AG
Linard Godly	Kursleiter Engadin/Südbünden	Engadin St. Moritz Mountains AG
Walter Tschanz	Kursleiter Arosa Lenzerheide	Arosa Bergbahnen AG

Branchenkunde für kaufmännische Auszubildende

Andrea Camastral	Referent, Prüfungsexperte	Felsberg
Marcus Gschwend	Koordinator, Referent	Bergbahnen Graubünden





www.bbgr.ch